





NEPENTHES CONSOLATORIUM,

Das ist:

**Christliche } Traur- } Gedanken:**  
                  } Und }  
                  } Trost- }  
                  } Über }

Die zwar kurzen/aber sehr Emphatichen Klage- vnd Trostwort  
des Königl. Propheten Davids/im 77. Psal. v. 3. 4.  
**Meine Seele wil sich nicht trösten lassen/ Wenn ich  
betrübet bin/ so denke ich an Gott.**

Bei

Wochleidmütigem Frühzeitigem Eintritt

Der

**Weyland Edlen/ Viel Ehrn- Tugend-  
reichen Matronen/**

**Frauen Susannen/ ge-  
bornen Berschen/**

Des Edlen/ Ehrenvesten/ Groß- Achtbarn vnd  
Hochgelarten H. MAGNI CRAGII, J. C. S. Pfaltz-  
gräf. Quedlinburgischen Wolverordneten Eristis Cank-  
lers/ vnd Raths /c. gewesener herzlichsten  
Haup- Ehr.

Welche am 11. Decembr. 1646. Abends 9. Uhr/im N. Ern sanft  
vnd selig entschlaffen/ihres Alters im 41. Jahr 10. Monat/ vnd fol-  
genden 16. desselben Christlicher massen zur Erden bestattet.  
Anächtlich erwogen.

Vnd zu Bezeugung Christlicher Condolenz vnd Reuerenz gegen den hochbe-  
tümmeren H. Viduum vnd dessen liebsten Eohn/vff sonderbares Verlehen vnd  
Begehren zu Papier gebracht/ vnd zum Druck verfertigt/  
Von M. WOLFFGANGO LATERMANN, p. t. ad D. Blas. Pastore.

Quedlinburg bey Johann Ockeln





Ezech. 24. v. 16. spricht Gott der **H**Erz  
zu seinem Diener.

Ich will dir deine Augenlust nehmen durch eine Plage:  
Aber du solst nicht klagen noch weinen/noch ein Ehrenen lassen.  
Heimlich magst du seuffzen/aber keine Todtens Klag führen.

Jerem. am 3. cap. v. 16.

Es ist ein löstlich Ding/gedultig seyn / vnd auff die  
Hälfte des **H**Erzn hoffen. Es ist ein löstlich Ding einem  
Mann/das er das Joch in seiner Jugend trage.

Esa. 45. v. 7.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit  
grosser Darmherzigkeit wil ich dich samlen. Ich habe  
mein Angesicht ein Augenblick des Zorns ein wenig vor  
dir verborgen/aber mit ewiger Gnad will ich mich deiner  
erbarmen/sprichs der **G**Erz dein Erlöser.

Psal. 112. v. 6. Syr. 44. v. 2.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen : viel  
herrliches Dinges hat der **H**Erz bey ihnen gethan.

Pf. 71. v. 20. 21.

Multas sanè mihi ostendisti tribulationes in vita mea, sed  
conuersus vivificasti me ; MULTIPICASTI MAGNIFICENTIAM  
MEAM, & conuersus consolatus es me.

Quò tristius in homine cordolium,  
Eò fortius in DEO solatium.

Dem



Dem Edlen/Ehrvesten/Großachtbarn  
vnd Hochgelarten

**H. MAGNO KRA-  
GIO, J. U. D.**

Der Hochwürdigen / Durchleuchtiz-  
gen / Hochgebornen Fürstin vnd Fräwen/  
Fräwen Annen Sophien / gebornen Pfaltzgräfen bey  
Rhein/ıc. Herzogin in Bayern/Gräfen zu Veldenz vnd Span-  
he in/der Kaiserlichen Freyen Stifftis Quedlinburg Abtiffin/  
S. G. Wolverordnetem Cansler vnd Rath / auch/ des Wohlöb-  
lichen S. Consistorii daselbst Präsidenten vnd Direc-  
torii, jetzigem hochbetribten Herrn

Wittwer.

Dann

Dem E. Erbarn vnd Tugendhaften  
Jungen/Gesellen

Christiano Martino Kra-  
gio, J. M. so wol der in Gott ruhenden Fr:  
Canslerin hinderlassenen herlichestem ehe-  
leiblichem Sohne.

Meinen respectivè Großgünstigen/Hoch-  
vnd Wolgeehrten lieben Herren/vnd för-  
dersamen werthen Freunden.

A l i j

Edler/





Ezech. 24. v. 16. spricht Gott der HErr  
zu seinem Diener.

Ich will dir deine Augenlust nehmen durch eine Plage:  
Aber du solst nicht klagen noch weinen/noch ein Ehrenen lassen.  
Heimlich magst du seuffzen/aber keine Todten-Klag führen.

Jerem. am 3. cap. v. 6.

Es ist ein löstlich Ding/gedultig seyn / vnd auff die  
Hälfte des HErrn hoffen. Es ist ein löstlich Ding einem  
Mann/das er das Joch in seiner Jugend trage.

Esa. 45. v. 7.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit  
grosser Barmherzigkeit wil ich dich samlen. Ich hab  
mein Angesicht ein Augenblick des Zorns ein wenig vor  
dir verborgen/aber mit ewiger Gnad will ich mich deiner  
erbarmen/spricht der GErr dein Erlöser.

Psal. 112. v. 6. Syr. 44. v. 2.

Des Gerechten wird nimmermehr vergessen : viel  
herrliches Dinges hat der HErr bey ihnen gethan.

Pf. 71. v. 20. 21.

Multas sanè mihi ostendisti tribulationes in vita mea, sed  
conuersus vivificasti me ; MULTIPLICASTI MAGNIFICENTIAM  
MEAM, & conuersus consolatus es me.

Quò tristius in homine cordolium,  
Eò fortius in DEO solatium.

Dem



Dem Edlen/Ehrvesten/Großachtbarn  
vnd Hochgelarten

**S. MAGNO KRA-  
GIO, J. U. D.**

Der Hochwürdigen / Durchleuchtigen /  
Hochgeborenen Fürstin vnd Fräwen /  
Fräwen Annen Sophien / gebornen Pfaltzgräfen bey  
Rhein/nc. Herzogin in Bayern/Gräfen zu Veldenz vnd Span-  
he in/der Kayserlichen Freyen Euffis Quedlinburg Abtiffin /  
S. G. Wolverordnetem Cansler vnd Rath / auch des Wohlbe-  
lichen S. Conillorn daselbst Präsidenten vnd Direc-  
tor, jetzigem hochbetriben Herrn

Wittwer.

Dann

Dem E. Erbarn vnd Tugendhafften  
Jungen/Gesellen

Christiano Martino Kra-  
gio, J. M. so wol der in Gott ruhenden Fr:  
Canslerin hinderlassenen herlichestem ehe-  
leiblichem Sohne.

Meinen respectivè Großgünstigen/Hoch-  
vnd Wolgeehrten lieben Herren/vnd für-  
dersamen werthen Freunden.

Al III

Edler/





Hier / Ehrveste / Großachbarer vnd  
Hochgelarter Herz Cancellarie, insonders Großg.  
Fordersamer werther Herz vnd Freund. Auch  
E. Erbarer vnd Tugendhaffter H. Christian Mar-  
tine, geliebter Freund. Man liest in dem Hoher-  
fahrnen vnd sehr fleißigen Physico vnd Naturkündiger / dem Pli-  
nio: Daß ein schön Kräutlein / Namens *Nepenthes*, oder *Nepen-*  
*thes*, welches in seiner Sprache so viel heisset / als **Sorgenlos**  
**vnd Sorgenfrey** / vnter andern anzutreffen sey / dasselbige / so  
man es in Wein leget / vnd davon trincket / soll die Art / Krafft vnd  
Natur haben / daß es *oblivionem trinitæ causat*, Schwermü-  
tigkeit vnd die Melancholey vertreibe / vnd solches *propter vim*  
*incidendi crassum humorem melancholicum*, vnd soll die Hele-  
na solch Kraut / wie auch viel andere von des Königs in Egypten  
Gemahl bekommen / vnd den Leuten höchlich commendiret ha-  
ben: Daher auch von dem Kraut *Nepeta*, *Pulegium* Sylvestre,  
oder wilde Polen gehalten wird / daß / wenn solches pulverisiret  
oder in Wein gelezet / zertheile vnd verzehre böse Feuchtigkeit im  
Menschen: Gestaltsam auch die Zuglossa oder Dohsenjung gleich-  
mäßigen Effect an sich haben soll.

Nun geben wir zwar zu / daß die Natur / als Gottes Crea-  
tur vnd Beschöpff zu Vertreibung vnd Zertheilung des schweren  
Geblüts vnd böser Feuchtigkeit des Menschen etwas dispositivè,  
also zu reden / thun könne / daß es aber allerley Herzens-Angst vnd  
Bargigkeit / oder ein bestärktes Gemüt curiren vnd heilen solte /  
ist schwerlich davor zu halten: Inna sen vir an Cicero e, dem  
Hochgelehrten vnd beredten Römischen Oratore vnd Redner  
sehen / welcher / als er über den verwürzten Römischen Kriegs-  
händeln des Pompeji vnd Iulii Cæsaris, der beyden vortrefflichen  
Helden / (*quorum ille causæ bonitate: ille fortunæ alacritate*  
*superior erat: Vnter welchen Pompejus mit der gerechten Sa-  
che den Iulium; Dieser aber jenen mit dem Siegs glück übertraff*  
daß durch ihren vnnötigen ehrgeizigen innerlichen vnd bürgerli-  
chen

(Ein schön  
Kräutlein  
Nepenthes)

l. 25. c. 2.

(à vñ priv.  
partic. &  
πένθος, lu-  
ctus)

(Τὸ δῖόν  
à causa ad  
effectum.



DEDICATIO.

chen Krieg die gewaltigste Monarchi des Römischen Reichs (wie bishero leider in Deutschland auch geschehen) mutwillig ist geschwächt worden: ) in diese Wort sich herauß lästet / vnd sager: Tentatis rebus omnibus, nihil inuenio, in quo acquiescam: Ich habe alles versuchet/aber nichts funden / so mein bestürztes Gemüt tranquilliren könnte: Da dann das obgenandte Kraut viel zu wenig würde gewesen seyn / vnd zwischen des Ciceronis, welcher dem Pompejo mit grosser Gefahr beypflichtete / seinem Antigen / vnd diesem Kraut/gar keine proportion zu vermuthen.

(Belli civilis effectus

Kompt es doch mit vnserm lieben David so weit / vnd dahin/das er in vnserm vorhabenden Themate seuffzend exclamirret vnd spricht: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen. Muß derowegen was anders mehr/vnd viel ein höhers bewerthers Kräutlein darzu kommen/wenn man die betrübtte Seele sezen vnd stillen will/wie vnser David redet/Psal. 131/2. Welches man in dem Christlichen Herbario vnd Kräuterbuch der Heiligen Göttlichen Schrift weit besser antreffen kan: Sinte mal es heist wie der hochweise König Salomo redet im Buch der Weißheit am 18. Es heilet sie weder Kraut noch Pflaster / sondern dein Wort/welches alles heilet/v. 12. Item/wie vnser David spricht/im 107. Psalm. Er sandte sein Wort/vnd machte sie gesund/vnd errettet sie/das sie nicht stürben/v. 20.

( Verbum  
ωεφορ-  
κον )

Diß Wort der Heiligen Göttlichen Schrift / ( So uns zeigt das selbständige Wort/Christum Jesum / welches im Anfang war/vnd zwar bey Gott/vnd Gott war das Wort / durch welches alles gemacht ist/ Joh. 1. vnd in welchem alles bestehet / Col. 1. v. 16. 17. ) ist nun das rechte Geistliche Herbarium, Florilegium vnd Kräuterbuch/worinnen man das rechte Nepenthes findet vnd antrifft / so die allergröfste Herzenangst vertreiben kan/vnd wird beschrieben von vnserm lieben David im vorhabenden Themate des 77. Psal. in diesen Worten: Wenn ich betrübet bin/so gedencke ich an Gott/2c. vnd er erfrewet mich/stebet im Griechischen Text / v. 4. *κατ*

( Verbum  
ενδιε-  
τον )

Α Δεγ' vnu!

A iii

Die





Dieses Kräutlein recht vnd wol / durch das Gewr Christlicher Andacht vnd Erforschung pulverisiret / v. 7. vnnnd in den Wein Göttliches Trostes eingelegt / kan eine treffliche Würckung bey bestürzten Gemütern geben : Sintemal es doch heisset wie vnser heiliger David schreibt ; **H**Erz wäre dein Wort nicht mein Trost gewesen / so wäre ich vergangen in meinen Anfechtungen / *Psalm. 119. v. 92.* Item : Ich hatte viel Bekümmernus in meinem Herzen / aber deine Tröstungen ergözen meine Seele / *Psal. 94. v. 19.*

Wann dann / Großg. Hochgeehrter Herz Cantzler / *rc* mir nicht vnbeuust / daß S. E. vnd Großa. neben ihrem lieben Sohn über dem frühezeitigen vnderhofften tödtlichen Abgang dero herzliebsten Haus. Ehr / Augenlust / vnnnd Frau Mutter fast in gleichmässige Bekümmernuß gesetzt / daß sie mit David wol klagen vnd sagen müssen : **M**eine Seele wil sich nicht trösten lassen / Sintemal es wahr ist / was Conradus Celtes schreibt :

Non dolor est maior, quàm cum violentia mortis  
Unanimi solvit corda ligata fide :

Das ist :

Kein grösser Schmerz auff Erden ist /  
Als wenn der Todt eben zur frist /  
Zwey Liebes. Herzen trenne zur Zeit ;  
Da sie haben die beste Freud.

Als habe diß edle Kräutlein / das geistliche Nepenthes, des 3. vnd 4. vers im 77. Psalm. ich auß Christlicher Liebe vnd gutem Herzen auß dem spirituali Herbario Gottes des H. Geistes vnd dessen gnädigen Beystand S. M. vnd J. also in der Forcht des **H E R R** præpariren vnd zurichten wollen / daß sie kräftigen vnd lebendigen herzlabenden Trost dar auß verhoffentlich zu empfinden haben möchten / *Rom. 15. v. 4.* Dieweill es doch bey  
wahren



waren Christen heisset vnd heißen soll/was der H. Augustin schreibet Inter afflictiones nostræ carnis, mundi; & inter consolationes Dei usque ad finem hujus seculi Ecclesia decurrit: Kreuz vnd Trost müssen immer bey einem frommen Christen einander die Wage halten/so lange er lebet/vnd die streitende Kirche allhie in dieser Welt wäret/1. 18 de Civit. Dei, c. 51 in denselben Schranken muß ein Christ lauffen/bis er in dem Sieg das schöne Kleid noch der vndergänglichhen Krone davon trage/1. Corinth. 9. v. 14. 15. 16.

Wollen derowegen E. E. vnd Hochgel. Gunsten großg. geruhen/solchen Schriffmässigen Trost mit behäglichem Gemüt auff. vnd annemen/vnd sich dessen nebenst ihrem liebsten Sohn im H. Erin wol gebrauchen

Amen.



EXEP.



## E Æ R T E Σ I A.

**S**leich wie nun die Natürlichen vnd Irdischen  
 Kreuter gemeinlich primo gustu eine acrimoniā  
 vnd Bitterkeit an vnd bey sich haben / welche durch  
 ander ingredientia hernacher müssen edulcorirt vnd  
 süß gemacher werden : Also ist es auch mit vnserm Davidischen  
 geistlichen Nepenthe bewandt : Denn da findet sich anfänglich  
 ein gustus amarus, der heist Triste Cordolium: oder wie die Wort  
 David lauten : **Meine Seele wil sich nicht trösten las-**  
**sen/** Vrsach/denn die Lucta Carnis & Spiritus, der Kampff des  
 Geistes vnd des Fleisches / Galat. 5. v. 17. machet dem David  
 sein vorstehendes Unglück diese Wort auß dem Herzen lo-

cken.  
 Bedencken wir nun bey diesem überauß leidmütigen Todes-  
 fall/vnd fragen den Herrn Cansler/wie ihm dabey zu muth wird/  
 kan er mit David auch nit vneben sagen/ **Meine Seele wil**  
**sich nicht trösten lassen.**

(Einrede.)

(Was vor  
 einen köstli-  
 chē Eheschaz  
 der Herz  
 Cansler ver-  
 lohren.)

(Einer son-  
 derbaren  
 Gottseligs  
 kett.)

Es möchte man sagen / das wäre nicht gut/wie müste denn  
 das wol zugehen ? Darauff kan H. Cansler leichte antworten  
 vnd sagen: Ach freylich wol ist mir ja zekunder nicht anders/son-  
 dern eben also zu muth / wie dem lieben David / das sich meine  
 Seele fast nicht wil trösten lassen : Vnd war wann ich bey mir  
 bedencke/wie ich an meiner lieben Hephziba vnd Ehegemahl / lei-  
 der/ gehabt / vnd nunmehr verloren :

I. thesaurum nobilissimum devotæ pietatis : Einen edlen  
 Schaz einer sonderbarē Gottseligkeit/worinnen Sie meine Ehe-  
 liebste jederman in meinem Haus mit beten / lesen/ Psalmen sine-  
 gen/ Kirchengen / fleissigem Auffmercken/ repetiren/vnd andern  
 Vbungen/laut der Apostolischen Vermahnung / wol ist vorgan-  
 gen/vnd in denselben sich wol erweisen/ 1. Tim. 2. v. 10. Cap. 4. v. 7.

8. cap.



2. cap. 6. v. 6. 2. Petr. 1. v. 5. Denn da heist es recht wie Salomo sagt: Lieblich vnd schöne seyn ist nichts; Ein Weib das den HERN fürchtet/soll man loben/in Sprüchw. am 31. v. 30. Wie groß ist der/so weise ist/spricht Syrach am 25. v. 14. aber wer Gott fürchtet/über den ist niemand/v. 15. Denn die Furcht Gottes gehet über alles/Wer dieselbige feste hält/wen kan man dem vergleichen? v. 16. Diese gottesfürchtige Weisheit gibt sich in die heiligen Seelen/vnd machet Gottes Freunde vnd Propheten: im B. der Weissh. am 7 v. 27.

Vnd eben das seynd die außerehrlten Frauen/die den vngeserbten Glauben bewahren/derer der Apostel Paulus vnd Johannes gedencken/2 Tim 1. v. 6. 2. Canon v. 1. welche mit der Mutter des HERN das Wort Gottes behalten in ihrem Herzen/ Luc. 2. v. 51. vnd bewahren in einem feinen reinen Herzen/vnd bringen Frucht in Gedult/Enc. 6. v. 15. die da mit Maria/Sazari Schwester/sich zu den Füßen des HERN Christi setzen/vnd den besten Theil erwehlen/Luc. 10. Kommen nimmer vom Tempel/mit der gottseligen Hanna/1. Sam. 1. Luc. 2. Tretten in die Fußstapffen der edlen Frauen Damaris zu Athen/die dem Apostel Paulo fleißig zuhörete vnd dadurch gläubig wurde: Apost. Gesch. 17. v. 34. schlagen der andächtigen Purpurfrämerin Lidia nach/die neben andern drauff acht hatte/was von Paulo geredt vnd dadurch gläubig wurde/cap. 16. v. 13. 14. In massen auch Timothei Mutter das jüdische Weib dieser Art war/1. Tim. 2. v. 10. vnd die vier Töchter des Apostels Philippi/so als treffliche Gottesgelehrte Jungfrauen gerühmet wurden/Apost. Gesch. 21 v. 8. 9.

Auf diesem Brunn der wahren Gottseligkeit fließen nun her schöne Bächlin vieler anderer Lobsprüche/2. Petr. 1. v. 4. 6. 7. Als da sind

1. Thesaurus egregiae virtutis, der Schatz schöner vorrefflicher Tugend Denn ein tugendsam Weib ist eine edle Gabe/vnd wird dem gegeben/der Gott fürchtet/Syr. 6. v. 3. Er sey reich oder arm/so ist Sie ihm ein Trost/vnd machet ihn allezeit frölich/v. 4.

B

Ihr

(Was vor tugendhafte Bächlein auf diesem Brunn der Gottseligkeit herfür gesprungen.)

1.  
(Die Quelle der Tugend in gemein.)



Ihr Mann ist berühmt in den Thoren / Wenn er sitzt bey den Eltesten des Landes: in Sprüchw. Salom. 31. v. 23. Sie wird auch gerühmt werden / und ihre Werke werden sie loben / in den Thoren / v. 31. Ein solch tugendsam Weib ist viel edler / denn köstliche Perlen / ihres Mannes Herz darff sich auch auff sie verlassen / und Narung wird ihr nicht mangeln / v. 10. 11.

Wer nun ein solch Tugendsam Weib / wie unser F. E. gewesen / so frühzeitig verleuret / soll der nicht sagen mit David: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen!

2. Hat auch Herr Cangler an seinem Eheschaz gehabt / und leider / so balden verloren / *Theaurum mature devotionis & invocationis.* Eine trewe Coadjutorin einer eibfigen Mitbeterin / wie eine solche war die schöne gottselige Hanna Elkana des Ephreimters Weib: was dieselbe nun vor eine andächtige ernstliche Beterin gewesen / wie sie im Geist und in der Wahrheit geberet / Joh. 4. und einen schönen wolgerathenen Sohn / den lieben Samuel / von Gott erlanget / ungeachtet sie anfänglich von dem unbesonnenen Hohenpriester Eli ungleich angesehen / vnd gar fälschlich von ihr geurtheilet war / wie zu lesen / 1. Sam. 1. v. 2.

3. Hat der hochbetrübte Wittwer an der Frau Canglerin verloren eine liebliche Haus-Cantarin / welche nach der Apostolischen Vermahnung voll Geists worden / mit geistlichen Liedern sich erlustiget / Gott ihrem Herrn gesungen und gespielt in ihrem Herzen / Eph. 5. v. 19. wie die Frauen am Reyhen thäten / so von David sungen / als er den ungeheuren Goliath erschlagen / 1. Sam. 18. welches unser selige Frau E. auch auff ihrem Todtbette so lange getriben / bis ihr die Seele auffahren wolte:

4. Hat auch Herr Cangler an seiner Eheliebsten gehabt *Theaurum filialis Optimæque Educationis.* Einen gewünschten Schaz fleissiger und wolgedenlicher Kinderzucht / wie solche an Hanna und ihrem Gattergebenen Samuel ersheinet / 1. Sam. 2. v. 8. 9. 26. c. 3. v. 9. welcher gottseligen Kinderzucht halber die beiden vornehmen Christlichen Marronen / als Lois / Eunike / des heili-

2.  
(Die Quelle  
des andäch-  
tigen Hülf-  
Gebets.)

3.  
(Die Quel-  
le der geistli-  
chen Haus-  
Cantoren.)

4.  
(Den Schaz  
der fleissigen  
vnd ge-  
wünschten  
Kinder-  
zucht.)



heiligen Bischoffs Timothei Großmutter vnd Mutter / hoch gerühmet werden/wie oben erwehnt/ daß sie ihr Kind im vngeserbesten Glauben auferzogen/1. Tim. 2. v. 10. welches auch die fromme Mutter der Maccabæer an ihren sieben Söhnen stattlich erwiesen/welche sie dermassen erzogen / daß sie ihren rechtschaffenen Glauben auch bis in den Todt beständig bewahret vnd erhalten/2. Macc. 7. Massens auch gleichmäßige Mütterliche Sorgfältigkeit an Monica Augustini Mutter/die ihren Sohn/welcher bald auß dem Geschirz geschlagen wäre/ mit grosser Mühe wider zurecht gebracht: Von der edlen Römerin der Cornelia Gracha weiß man auch zu rühmen / was sie bey der Kinderzucht gethan hat. Unser selige Frau Canslerin hat ein lebendiges Warzeichen an ihrem hinterlassenen herzlieben Sohn Christiano Martino/ welcher im grossen Evangelischen Lutherischen Jubeljahr 1630. geboren/vnd wie von König Salomon geschriben stehet / Der ein Kind war guter Art / eine feine Seele bekommen/wie zu lesen im Buch der Weisß. 8. cap. v. 19. Also hat sie mit Hanna in diesem ihren hinterlassenen einzigen Sohn auch auff solche Hoffnung vnd die Güte Gottes gesehe/wie in der Hannæ Dancklied/1 Sam. 2. v. 8. 9. zu vernehmen: Daß man dannenhero nicht neben mit Salomon sagen kan: Ihre Söhne kommen auff/vnd preisen sie selig / vnd ihr Mann lobet sie: im Sprüchw am 31 v. 28.

5. Ferner hat nicht allein Herz Cansler/Sondern auch das ganze Ehrwürdige Ministerium an ihr verloren Thesaurum debite Reverentia Ministerialis: Eine rechtschaffene ehrerbietige Priester-Freundin/die da wol beobachtet, was Paulus an seinen Timotheum sehr ibet/die Eltesten die wol fürstehen / die halte man zwysacher Ehren werth/sonderlich die da arbeitē im Wort/vnd in der Lehre/1 Tim. 5. v. 17. Sie hat sich allerdings nach de H. Exempeln der gutthätigen Saræ gegen die heiligen Caste/stem der wolthätigen vnd Adelichen Landfrawen gegen den Propheten Eliseum/2. B. der K. am 4. v. Witwen zu Zarphat/gegen den Prophe-

5.  
( Ist die Frau Canslerin gewesen eine ehrerbietige Priesters-Freundin.)



†  
 Dergleichen  
 waren die  
 Gottseligen  
 Weiber/Pre-  
 sca und Pre-  
 scilla/2. Tim.  
 4. so de Apo-  
 stel Paulo vll  
 gutes gethā/  
 Act. 18. Rom.  
 16. v. 36 item  
 Theophena  
 und Thro-  
 phosa / die  
 Perstida/v 12  
 item die Ju-  
 liana/ sampt  
 des Neret  
 Schwester/  
 v. 15.  
 (6. Sie war  
 ein wolgezo-  
 genes Ehe-  
 gemahl.)

(7. Ein schatz  
 besonderer  
 Freund- und  
 Leutseligkeit)

ten Eliam/ V. der Kön. 15. der geschäftigen Martz / vnd willfährigen Maria gegen dem H. Ern Christo / Luc. 10. v. 38. 40. desgleichen der andern lieblichen Weiber als Marien Magdalena mit ihrem kostbaren Wasser / item Johanna vnd Ehusa / des Pflegers Herodis Ehegenossen / so dem H. Ern Jesu auß Galilza durch Samariam gen Jerusalem folgten / vnd ihm allerley Handreichung thaten / deren Luc. 8. gedacht wird / vnd wie sie allerhand stattliche Specerey vnd aromata dem H. Ern zu Ehren zurichteten / ihn zu balsamiren / Marc. 16. Joh. 12. Vnd könnte hier ein Special-Exempel erzehlt werden / wie hoch vnser selige Frau Canglerin eines frommen / gelehrten vnd stillen Predigers einmahl sich angenommen / wann es nicht odiös wär!

6. So wären auch andere mehr schon Tugenden an der Frau Canglerin S. zu erzehlen / als Theaurus optimæ institutionis in virtutibus moralibus. wie sie mit guten Sitten gezieret / vnd außstaffiert / daß man von ihr wol sagen kan / was Syr. der weise Hauslehrer schreibt / am 26. c. Ein wolgezogen Weib ist nicht zu bezahlen / v. 18. wie von der Sara / Rachel / Rebecca / vnd den vier Töchtern des Apostels Philippi vnd andern die Schrift rühmet / vnd in den Heydnischen Historien von den beyden tugendhaften Jungfrauen Justina vnd Eudoxia / welche zwar geringes Herkommens vnd Stammens gewesen / aber ihrer tugendhaften Sitten halber zu Kayserlichen Verheurathungen beruffen vnd erhoben worden.

Wie sich dann zum 7. an vnser S. Frau Canglerin erwiset Theaurus egregiæ comitatis, der S. hat sonderlicher Freund- und Leutseligkeit. In dem ihr hinterlassener hochbetrübtter Ehe Herr an ihr in der That erfahren / was Syrach spricht. Ein freundlich Weib erfreuet ihren Mann / vnd wenn sie vernünfftig mit ihm vmbgehet / erfreuet sie ihm sein Herz c. 26. v. 16. vnd wenn sie darzu freundlich vnd fromb ist / so finde man des Mannes gleichen nicht / c. 37. v. 24. 25. Ja wol dem / der ein vernünfftiges Weib hat / c. 25. v. 11.

Herr



Hergegen wehe dem der ein böses Weib hat / die macht ein betrübt Herz / trawrig Angesicht / vnd das Herzeleid / v. 31. Ja ein Weib / da der Mann kein Grewd an hat / macht ihn verdrossen zu allen Dingen / v. 32. Hievon weiß Herz Cansler gar nichts zu sagen.

8. Hat Herz Cansler auch leider / an ihr verloren Thesaurū domesticæ Prudentiæ, oportune consultationis, & multæ consolationis: Einen trefflichen Schatz häußlicher Klugheit Häußlichen Rathes vnd Trostes: Daß von ihr mit sattem Grunde kan gesaget werden / was Salomon schreibt im Spruch. am 31. Sie thut ihren Mund auff mit Weisheit / vnd auff ihrer Zunge ist holdselige Lehre / v. 26 Sie schawet wie es im Hause zugehet / vnd isset ihr Brot nicht mit Faulheit / v. 27. Ihr Schmuck ist / daß sie reinlich vnd fleißig ist / v. 25. Ja sie ist eine Seule deren man sich trösten kan / Eyr 37. v. 26 Also war gearter Simsons Mutter / des Manoah Eheweib / die konte ihren erschrockenen Mann meisterlich trösten / auß hohem Geist / daß er sich zu seinem wahren Gott nichts böses / sondern alles gutes zu versehen hatte / im Buch der Richt. am 13. Also ein fromb Weib / daß im Blut Jesu Christi getauft / vnd mit dem Heiligen Geist versiegelt ist / vnd darzu Gottes Wort herzlich anhanget / das kan auch Trost vnd Grewd durch Gott ihrem betrübtten Ehemann ins Herze sprechen.

Den klugen Hausrath betreffende / hatte sie warlich Gott der Herr: mit grossen vnd hohem Verstande vnd sonderbarer Beredsamkeit gezieret vnd begabet wie solches jederman / der sie gekandt / bekennen muß: Derowegen sie ihrem liebsten Eheherren auch im Hauswesen wol beyrätig seyn konte / wie dort die kluge Abigail / die dem zornigen vnd unmütigen Cavallier dem David mit ihrer trefflichen Rhetoric dermassen begegnet / vnd ihn sanfftigen konte / daß viel Unglück verhindert wurde / wie zu lesen / 1 Sam. 25. Solches Gemüts vnd Geblüts war auch die kluge Frau von Theloa / so auff Joabs Anstiffung dem weisen König David mit ihren klugen uerlichen Reden dahin persuadirte

8.  
(Ein Schatz  
häußlicher  
Klugheit  
Rathes vnd  
Trostes.)  
1. Häußliche  
Klugheit.

2. Häußli-  
cher Trost.

(1. Hauptlu-  
ger Rath.)



so adirte vnd brachre / daß er seinen Sohn Absalon / so doch einen schändlichen Brudermord begangen/wider zu Gnaden auff vnd annimpt/einen freyen Zutritt zu ihm vergünnet / 1. Sam. 14. Eine solche kluge Braue war auch die zu Abell/so mit ihrer Weißheit die ganze Stadt erhält/vnd erzetter/ daß sie von Joab / Königs Davids Feldherin nicht vmbgetehret wurde: So kan Gott der Herr einer ganzen Statt Heyl vmb eines gottseligen Weibes willen verleyhen: 2. Sam. 20. Desselben gleichen lesen wir auch von des Pythij des reichen Berckherin Ehefrawen / daß sie bey hrem Herrn vor die armen Vnterthanen ein herrlich Privilegium erlangt/daß sie nicht allezeit in der Halle vnd wäsche arbeiten müssen/sondern ihres Ackerbau es auch abwarten können / Auff solchen Schlag melden die Historien von der vortrefflichen Pulcheria die war an ihres Herrn Brudern des Kaisers Theodosij Hof der Münch der den Abbt regiert / schreibet der Herr Matthesius an einem Ort: vnd machet durch einen höflichen listigen Poffen/daß er hinsüro behursamer mit Käyserlicher Vnterschrift vmbgienge.

„ Dann kluger vnd frommer Weiber Rath /

„ Von gutem Geist sein Ursprung hat:

„ Ist offft gar nütz / Kompt nicht zu spath:

9. Die Tugend der Verschwiegenheit.)

Wollen wir mehr Tugenden haben/vnd vns noch weiter in diesem Tugend-Spiegel vmbsehen / so werden wir finden / das noch andere dahinden seyn welche aber geliebter fürze halber nit alle können angezogen werden/ Als da ist Thefaurus Taciturnitatis, der Schatz der Verschwiegenheit / welchen sie auch rühmlich bey sich getragen/vnd wol beobachtet/was der weise Mann sagt: Ein Weib das schweigen kan/das ist eine Gabe Gottes/Syr. 26. c. v. 17. Hergegen ein Beschafftig Weib ist einem stillen Manne wie ein sandiger Weg hinauff einem alten Manne / c. 25. v. 37.

10. Thefaurus modestiae & castitatis.

Wollen wir ferner nach Zucht vnd Keuschheit fragen/davon abermal der weise Mann spricht: Es ist nichts liebers auff Erden/den ein züchtiges Weib/cap. 26. v. 19 vnd ist nichts löblicher denn



denn ein keusches Weib/v. 20. Ja ein schön Weib das fromb bleibet/ist wie die helle Lampen auff dem heiligen Leuchter/v. 22. Tit. 2 v. 4. 5. So werden wir gewiß an vnser seligen Fraw Canslerin dergleichen auch zu spüren haben. Man rühmet viel von der Lucretia vnd Sophronia/das sie ihre Zucht vnd Keuschheit mit ihrem Blut bezeuget haben/inmassen Rünigundts Kaysers Heinrichs Gemahl bey ihrem alten vnd kalten Herrn die Suspicion vnd Argwohn so ihr fälschlich ben gemessen/ihr Vnschuld also bewiesen/das sie mit blossen Füßen auff glüenden Pflugscharen getreten/desgleichen Richardis Kaysers Caroli Crassi Gemahl auch gethan: Wie aber Susanna die gottsfürchtige Fraw des Jojakims Hebraische Tochter die edle Kleinod bewahret/ist zu lesen im Stuck Das nicht. Wer weiß nun vnser seligen Frawen Susannæ Kragin ein anders nachzusagen.

Wollen wir hierüber nach Hofzucht Demuth Aufrichtigkeit/2c. vns umbsehen. Ach welche Person ist fast vnter andern Matronen an vnserm Strifshofe wegen ihrer schönen Sitten vñ Geberden lieber vnd angenehmer gewesen: War sie nicht eine demütige Esther/vnd höfliche Rosina / so niemand versuchtschwenket/sondern das beste zur Sachen redere/vnd ein beständig Gemüt hatte/welches ist wie die guldene Seulen auff den silbern Säulen/Syr 26.v. 23. 24.

Wollen wir sonsten etwa Kunst/Geschicklichkeit / Tieffsinnigkeit/Erforschung der Natur/durch die Chymiam. so zur Arzney des Menschen dienlich:suche/wer hätte gemeinet/das vnser Fraw Susanna sich dar auff so vil solte verstehn/wie sie mir einsmals in ihre Laboratorio mit Verwunderung in der Person gewiesen: Welches dann an ihm selbst kein vnlöblich Werck ist/sondern gehört Sinn/Wis vnd Verstand dazu/die Chymiam vnd Alchymia zu tractiren/wird es doch noch heut zu Tage an den geschickten Weibern gelobet/das sie dem Herrn Jesu zu Ehren allerley Speceren præpariret/vnd ihn damit verehret/Marc. 16. v 1. 2. Ja es werden rühmlich angezogen die Weiber / so den Mosaischen Gottesdienst mit ihrer

12. Aulicæ virtutis humilitas, & Urbanitas.

Thesaurus Experimentie Physicæ & Chymicæ Kunst vnd Geschicklichkeit.



ihrer künstlichen Arbeit gezieret haben / Exod. 35. zum Gärbilde  
des geistlichen Kirchenschmucks / dessen im 45. Psal. gedacht wird:  
So wird ja auch Tabea ihrer schönen Kunst halber / davon die ih-  
rigen dem Apostel Petro / welcher sie hernach vom Tode aufferwe-  
cket / nicht genugsam rühmen können / Act. 9. Item das Exempel  
der Purpurträgerin / Act. 16. der Lucretia vnd Heydnischen Pene-  
lope könnte auch hieher gezogen werden:

12. Thesau-  
rus Libera-  
litas.

Wollen wir schließlichen Christliche Mild- vñ Gütthätigkeit rüh-  
men: hat diese liebe Frau nach ihrem Vermögen sich auch derselben  
also beflissen / das man von ihr wol sagen kan / wi Salomon von der-  
gleichen meldet / Sie breitet ihre Hand zu den Armen / vnd reichet ih-  
re Hand dem Durstigen / Proverb. 31. v. 20. Inmassen der  
heilige Paulus von Phylemonis Hause rühmet / daß er oft dar-  
aus gelabet vnd erquicket sey / Tabea wird gerühmet / daß sie gerne  
Almosen von dem ihrigen gegeben: Act. 9. Susanna die gottis-  
fürchtige Frau wird gerühmet / daß sie dem HERN Jesu nicht al-  
lein nachgefolget / sondern auch ihm Handreichung von ihrer Ha-  
be gethan / Luc 8.

Das mag mir nun wol ein schöner Ehrenpreis vñnd  
Ehren-Seule einer tugendbafften Matronen seyn /  
welche wir ihr mit gutem Grunde der Wahrheit *ανευ δόλῳ καὶ ου-  
κοφαντίας*, das ist / ohne Heuchelei (wie dann Abraham seiner Sa-  
ren gethan) auffrichten vñ setzen können (sie hab gleich ihre Mensch-  
liche Schwachheit vnd Sebrechligkeit gehabt / wie sie immer wol-  
le / derer sich dann kein Mensch ganz vud gar en schütten kan / 2.  
Paral 6 v. 36. Pred. Salom 7 v 21 Jacob 3 v. 2) Auf welcher  
Seulen diese Wort mit gutem fug geschrieben werden könnten /  
Wie die Sonne / wenn sie auffgangen ist in dem hohen Himmel /  
des HERN eine Zierde ist: Also ist ein solch tugendsam Weib /  
wie vnser Frau Canslerin gewesen / eine Zierde in ihrem Hause /  
Syr. 26. 21. Item / eine schöne Frau erfreuet ihren Mann / vñnd  
wenn sie darzu freundlich vnd fromb ist / so findet man des Man-  
nes gleichen nicht / Syr 37.



**I**st nun etwa ein Tugend / ist etwa ein Lob / dem dencket nach: Was warhafftig ist/was erbar ist/was gerecht/was keusch/was lieblich ist/was wol lauter / dem dencket nach/welches ihr auch gelehet/und empfangen/und gehöret / und gesehen habt an mir/spricht Paulus/das thut / so wird der H. Er. des Satedens bey euch seyn/Philip. 4. v. 8. 9.

(Morale vñ Lehrpunct.)

Weil dann dem also/wie ihm dann also ist/und vnser Hochgeehrter Herz Sängler einer solchen Tugendreichen Matron/quæ Pädora Virtutis fuit, durch einen so frühezeitigen Todt verlustig worden ist / wie könnte er denn nicht sagen mit vnserm lieben David: Meine Seele wil sich nicht trösten lassen: Item: Ach weynet / weynet mit mir in ewerm Sinn: Denn meine Liebste Susanna ist durch den Todt dahin!

Genug wehre diß nun/ja mehr allzuviel vrsach zur überflüssigen Traurigkeit/einmal wie gemelt/propter amissi præclari hujus Theauri domestici præstantiam, wegen des übergrossen Verlusts dieses edlen Hauß-Schatzes!

Aber was kömpt noch mehr darzu/so diesen Seiten-Schmerzen an noch vermehret? Dviel Dinges. Zumahl wenn man pro secundo betrachten wolte Morbi febrisque acerbæ piæ defunctæ vehementiam, das hitzige böse Fieber so diesen traurigen Fall durch Gottes Verhängnuß verursachet/welches Fieber anfänglich bey allen ein geringes Ansehen gehabt/als hätte es nichts zu bedeuten/da doch man einen geringen Feind nicht zu verachten/und auß einem kleinen Funcken bald ein groß Gewr werden / auß einem kleinen Senffkorn ein grosser Baum werden kan/Matth. 13. Sehet doch was hat es mit Johanne dem Tauffer im heutgen Evangelio vor eine wunderbare Metamorphosin vñ dWechsel gewonnen/das es mit ihm heisset / Johannes in carcere, Matth. 11 Ach was ist vnser Menschliches Leben anders/als ein Carcer vñnd beschwerliches Gefängnis/denn der sterbliche Leichnam beschwert die Seele / und die irdische Hütte drücker den zerstreuten Sinn/schreibt Salom.

(II. Causa luctus: Die Andere Brsach der grossen Traurigkeit ist die febrische Krankheit.)



Salom. im Buch der Weissh. am 9. v. 15. So sind auch der sterblichen Menschen Gedancken mißlich, vnd vnser Anschläge sind fährlich/v. 14. Wir treffen das aum/so auff Erden ist / vnd erfindets schwärlich das vnterhanden ist/v. 16. Welcher Mensch weiß Got: Rath? Oder wer kan dencken was Gott will? v. 13.

Non est in Medico semper, reletetur ut zger,  
Interdum docta plus valet arte Malum.

Des Artztes Kunst nicht allweg mag  
Vertreiben jede Leibesplag:  
Die Krankheit offte gefährlich ist /  
Denn grosser Fleiß zu mancher frist.

Wie an dem armen blutflüssigen Weibe zu sehen! / die da 12. Jahr den Blutgang gehabt / vnd all ihr Vermögen auff die Kerke te gewendet: Luc. 8.

Das vermehrt nun abermal die Menschliche Traurigkeit/vnser lieben H. Sanklers / daß so ein geringes Sieber dem Ansehen nach diß jarthe Bild soll niederwerffen / vnd in Staub legen / das so viel Mühe / Fleiß vnd Kosten angewendet / vnd nichts desto weniger Carcer mortis drauff erfolget / der Kercker des Todes / daß der schöne Mensch mit Lazaro faulen vnd stinckend werden / Joh. 11. v. 39. 40. vnd die kunstreiche gottselige Tabea leblos da ligen soll / Act. 9. Ja daß endlich auch Carcer Sepulchri, vnd die edle Creatur muß in Schoß der Erden vnd ins Grab kriechen / von Schlangen vnd Würmen sich verzehren lassen / Syr. 10/v. 12.

III.  
( Der betrübte Wittwenstand )

Dabey bleibts nun noch nicht / sondern dieser Luctus Domesticus wird vermehret / wenn wir betrachten Tridiosa Viduitatis miseriam, & Rei familiaris jacturam. den elenden Zustand des einsamen Wittwers / vnd den grossen Vnrath / so offte darauff erfolget / wie nichts wenigens die mühsame Ampis. Sorge so Herrn Sanklern auff dem Halse ligen. Denn da istts wahr / was abermal der weise Syrach am 36 cap schreibt / Wer ein Haus raw hat / der bringet sein Gut in Rath / vnd hat einen getrewen Gehülffen / vnd eine Seule /



Seule/der er sich trösten kan : v. 26. Wo kein Zaun da wird das Gut verwüster/vnd wo kein Hausfrau ist / da gehets dem Hauswirth/als gieng er in der Irre/v. 27.

Ist nit ein armer Wittwer wie ein einsamer Vogel auff dem Dache/Psal. 102. v. 8. Psalm. 22. v. 21. vnd 35. v. 17. denn wehe dem der alleine ist/wenn er fällt / ist keiner der ihm auffhilfft/ So ist es ja besser zwey denn eins/ denn zwey genießen doch ihrer Arbeit wol: Fället je einer / so hilfft ihm sein Gesell wieder auff/ auch wenn zwey bey einander ligen/wärmen sie sich / wie wil ein einzel warm werden. So ist doch je besser zwey dann eines/denn sie genießen doch ihrer Arbeit wol/Salom. Pred. 4. v. 9. 10. 11. 12. Wie kan nun Her: Cansler in Veraubung dieses trewen Gehülffsen nicht sagen : Meine Seele wil sich nicht trösten lassen.

Serner kömpt hierzu / daß diese Klage wahr wird/ propter Cognatorum amicorum & vicinorum tristitiam. wenn Her: Cansler ansihet vnd betrachtet/seine liebe Kinder gute Freunde / fromme trewe Nachbarn/vnd dergleichen/wie sie nun ihm fast in ebenmäßige Traurigkeit gesetzt seyn/denn sihe wie fein vnd lieblich ist/daß Brüder einträchtig bey einander wohnen / wie der köstliche Balsam ist/der vom Haupt Aaron herab fleust in seinen ganzen Bart/der herab fleust in sein Kleid/wie der Thau/der von Heemon herab fällt auff die Berge Zion/das ist wenn Geistliche vnd Weltliche Stände eins seyn/den daselbst verheisset der H: Er Leben vñ Segen immer vnd ewiglich/Psal. 133. Ach wie fein vnd lieblich ist / wenn Brüder eins sind Nachbarn sich lieb haben/vnd Mann vnd Weib sich wol begehen/Syr 25.

Ja es häuffet disen Luctum dem Herrn Cancellario. Wann wir bedencken Mundi immundi & malevoli impiam & iniquam de hoc casu iudicandi sententiam, imò indignam *ἄνυχαιπερανία*: Der Mißgünstigen/so esliche derselben ja etwa vorhanden / vnchristliches/vn gleiches Urtheil vnd Frolockung/welche diese schöne Kosam/wie hr Name heißt/ mit besudelten Händen vnd gifftigem

IV.  
(Die ganze hochbekümmerte Freundschaft.)

V.  
Ursach/mißgünstiger leue Frolocken/vnd vnzeitiges richten.



Ahem nicht werden vnberastet vnd vnangehauchet lassen/als weñ dieser Fall etwa ominös oder sonsten straffbar zu halten vnd anzusehen wäre. Denn da seind allwege eslich: die da sagen / Euge/ Euge/da/da/das sehen wir gerne/Psaln 35. v. 21. Aber was stehet darbey? H E R R / du siehest? Schweige nicht / H E R R sey nicht ferne von mir: Erwecke dich/vnd wache auff zu meinem Recht / vnd zu meiner Sache/mein Gott vnd H E R R/v.22.23. richte mich nach meiner Gerechtigkeit / daß sie sich nicht über mich frewen / v.24. Laß Sie nicht sagen in ihrem Herzen / da/da/das wollen wir gerne/v.25. Sie müssen sich schämen v d zu schanden werden/ alle die sich meines übels frewen/v.26. re. Besihe den 40. Ps. v. 16. vnd bedencke was Hiob am 31. sagt Habe ich mich gefreuet wenns meinem Feind übel gienge/vnd habe mich erhaben / daß ihn Unglück betreten hatte/v.29. So bezahle mich Gott mit gleichem/re. Freue dich derowegen nicht meine Feundin / daß ich darnider liege: Ich werde wider auffkommen / sagt die Tochter Zion bey den Propheten Micha/vnd so ich gleich im finstern siße/so ist doch der H E R R mein Liecht/e.7. v. 8. Ich wil des H E R R Zorn tragen/denn ich habe wider ihn gesündigt/biß er meine Sache außführe / vnd mir rechtschaffe. Er wird mich ans Liecht bringen/daß ich meine Lust an seiner Gnade sehe/v.9. Meine Feundin wirds sehen müssen/vnd mit aller Schand bestehen/die jetzt zu mir saget / wo ist der H E R R dein Gott/v.10. Es ist mir zwar ein geringes/daß ich von euch gerichtet werde/oder von einem Menschlichen Tage oder Gerichte/auch richte ich mich selbst nicht/1. Cor. 4. v. 3. darumb richte nicht vor der Zeit/biß der H E R R komme / welcher auch wird ans Liecht bringen/was im finstern verborgen ist/vnd den Rath der Herzen offenbaren / alsdenn wird einem jezlichen von Gott Lob widerfahren/v.5. Man lese doch was das Buch der Weißheit davon redet am 4. cap. Der Gerechte/ ob er gleich zu zeitlich stirbet/ist er doch in der Ruhe/re.v.7. Denn das Alter ist ehrtlich / nit das lange lebet/oder viel Jahr hat / sondern Klugheit vnter den Menschen ist das rechte grawe Haar/vnd ein vnbesleckte Leben ist das



das rechte Alter v. 8. 9 denn er gefällt Gott wol / vnd ist ihm lieb /  
vnd wird weggenommen auß dem Leben vnter den Sündern /  
vnd wird hingerückt / v. 10. 11. Er ist bald vollkommen worden /  
worden / vnd hat viel Jahr erfüllet / v. 13. Denn seine Seele ge-  
fällt Gott / darumb eilet er mit ihm auß dem bösen Leben. Aber die  
Leute so es sehen achtens nicht / vnd nemmens nicht zu Herzen /  
nemlich / daß die Heiligen Gottes in Gnad vnd Barmherzigkeit  
sind / vnd daß er ein Aufsehen auß seine Außerwensten hat. Denn  
es verdampft der Verstorbenen Gerechtigkeit die lebendigen Gott-  
losen / vnd ein Junger der bald vollkommen wird / das lange Leben  
des Ungerechten Sie sehen wol des Weisen Ende / aber sie mer-  
cken nicht / was der H. Erz über ihn bedencket / vnd warumb er ihn  
bewahret Sie sehens wol / vnd achtens nicht / Denn der H. Erz  
verlachtet sie. vers. 14. 15. 16. 17. 18. Da wirds denn heißen wie der  
Satyrus sagt: Ille crucem sceleris precium fert, hæc diadema!

Endlich kompt noch darzu / daß diese Traur verlängere:

Wenn wir ansehen *hostis infernalis spiritualem astutiam & malitiam.*  
Die feurigen Pfeil des höllischen Bösewichts / wie sie Paulus  
nennt / Ephes. am 6. cap. Denn er schencket vns diese schäd-  
liche Mordbolzen ins Herz / daß wir mit David anheben zu kla-  
gen vnd zu sagen / H. Erz ich bin von deinem Angesicht ganz vnd  
gar verstorben / Psalm 31. v. 23. Zion spricht / der H. Erz hat mich  
verlassen / der H. Erz hat mein vergessen / ec. Esa. 49. v. 14. oder mit  
Marthen / der Schwester des verstorbenen Lazari / Joh. 11. H. Erz  
wärestu da gewesen / vnser Bruder / dein Freund den du lieb  
hast / Lazarus wäre nicht gestorben / v. 21. 36. gerade als wenn der  
H. Erz Christ us vmb diesen Todt entweder nichts gewußt / oder  
zum wenigsten solchen abwesend nicht hatte hindern können / da er  
es doch wol wußte / vnd nicht weit davon war / wie zu lesen Joh 11.  
v. 3. 4. 11. 12. 13. 14. 15. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 32. vers. 36. 37. 2c. So  
sprach auch Gideon zu dem Engel Gottes / der ihn in der grossen  
Kriegesnoth grüßete / vnd sprach: Dominus tecum, der H. Erz mit  
dir / du streitbarer Held / Judic. 6. v. 12. da sprach Gideon zu ihm /

E iij

Mein

VI.

Die feurige  
Pfeile des  
Satans.



Mein Herz / ist der HERR mit vns / warumb ist vns denn solches alles widerfahren. Vnd wo sind alle seine Wunder/nc. v. 13. Zu geschweigen/ in was vor Bekümmernuß vnd Herzeleid die beyden grossen vnd heiligen Männer/als Hiob vnd Jeremias/gerathen/das sie wegen überhäufften Unfalls/ ihr Geburts-Tag vnd Stunde verfluchet haben/ Job. 19. v. 13. Hierem. 12. Was ist das anders/denn das vnser David sager / Meine Seele wil sich nicht trösten lassen

Genug vom Ersten Theil dieses anfangs herben Kräutleins/ das Triste Cordolium betreffende / welches etwas vngeschmack gewesen / in dem es so viel Ursachen der überhäufften Traurigkeit angelegen/das Herz Cansler abermals klagen vnd sagen kan :

Groß Trauren mir das Hertzzerbeist/  
Weil mir der Todt mein Liebst hinreist/  
Weynen müssen die Augen mein/  
Das meine Liebst ist nun dahin.

## II. Pars, Der Ander Theil.

**F**olget nun der Andere Theil / nemlich das forte solatium, welches etwas besser schmecken wird/ Psalm. 34. 9. vnd beruhet in folgenden Worten : Wenn ich betrübet bin/so gedencke ich an Gott / vnd er erfrewet mich sehr/ καὶ ἐυφρανθήσεται in græco darbey.

So lange nun der liebe David sich vnd seinen elenden Zustand/dessen Ursachen/vnd seiner Seelen Betrübnuß ansihet / so lange henge vnd schlägt er den Kopff vnter sich/ hat seinen Kopff ganz verhüllet / wie das Hebraische Wörtl lautet / welches so viel heisset als involutus est, eingewickelt / vnd es heisset / kan auch solcher Gestalt nicht anders seyn/denn wie er sager : Meine Seele wil sich nicht trösten lassen :

So balden er aber an Gott gedenccket / vnd tödtet seine Glieder/die auff Erden sind/wie Paulus redet/ Col. 3. v. 5. das waren seine

Nostrum in  
ærumnis of-  
ficium :

Was vnser  
Gebür sey in  
Trübsal.

1. Respicit  
Davidicum  
Exemplum :  
Sihet auff  
Davids Ex-  
empel.

2. Consola-  
tionis argu-



seine Menschliche vnd trawrige Affecten so balden richtet er sich wider auff/vnd wendet sich also mit Grewden zu dem der Jacobs vnd Israels Schatz ist/ Jer. 10. v. 16. c. 51. v. 19. Welcher Himmel vnd Erden erfüllet/ Jer 23 v. 24. Ja der über Himmel vnd Erden ist/überal herrschet regiret/vnd commandirt/Psal. 21. v. 8. vnd 83. v. 19. Der über Todte vnd Lebendige ein Herr ist/Rom. 14. v. 9. Dessen Rechte alles endern kan/Psal 77. 11. Deme alles muß varriren vnd zu Gebott stehen/vnd deme man mit Joseph dem grossen Egyptischen Statthalter sich muß vnterwerffen / 1. B. Mos. 50. Dessen Wille die einige *Mensura rerum* vnd Messeschnur ist / wie Ambro<sup>us</sup> redet/nach welcher er alles ordnet mit Zahl/Maass vnd Gewicht/wie er es haben will/Sap. 11. Werden also von Gott beschlossen/umbgeben vnd umbeirclelt / gleichwie das Centrum vnd der Mittelpunct in ein grossen Circul oder Circumferenz / von welchem Mittelpunct alle Linien gerade gehen auff den Circul/Also seind wir von Gott dem Herrn auch umbgeben/vnd ganz vnd gar beschlossen / daß wir solcher Gestalt ihm vnterworffen / wie das kleine Mittelpunctlein / dem grossen Circul Göttlicher Allmacht/Weisheit/Warheit/Gerechtigkeit/Barmherzigkeit/welches wir im Glauben begreifen sollen vnd müssen mit allen Heiligen/welches da seyn in diesem Circul / die Breite / vnd die Länge/vnd die Tieffe/vnd die Höhe/wie Paulus schreibet an die Ephes am 3 v 18. Diese Höhe ist *vera altitudo Omnipotentiae*. Profundum ist *infinita Sapientia*. Latitudo sunt *plenissima viscera misericordiae*. vera Longitudo est *perfecta iusticia*, wie eg Gerhard. in aphorism. erkläret/vnd der H. Lutherus referiret/ vnd zeucht die selbe auch nicht vneben auff den Glauben/vnd spricht in gloss. marg. Unser Glaube begreiffet/daß nichts so hoch/tieff/ lang vnd breit sey/da Christus nicht Macht habe/vnd helfen kunte/vnd fürchtet sich nicht/weder für Sünde/Todt noch Hölle / noch keinem Unglück/es sey so breit/lang/tieff/wie es wolle/wie David im 139. Ps. v. 7. mit mehrem beweiset/wenn er spricht : Quo ibo à facie tua, wo soll ich hinstehen für deinem Angesicht/ v. 7. 8. hęc Luth. Daher dann

mentum & fundament. Siehet auff den rechten Trostgrund: Welcher ist 1. Gottes Allgewaltiges/ heiliges weisses Regiment. (1. Argum. Omnipotentiae.)



dann Augustin. nicht vneben schreibet: Voluntas Dei est prima & summa causa omnium corporalium & spiritualium motionum & mutati: Nihil enim fit visibiliter & sensibiliter, quod non de invisibili & intelligibili summi Imperatoris aula aut iubeatur, aut permittatur, secundum ineffabilem iusticiam gratiarum & retributionum in ista totius creaturæ amplissima quadam universaq; Republica: August. l. sentent.

58. Gottes Will ist die erste und höchste Ursach aller leiblichen und geistlichen Beweg- und Verenderungen in der Welt/2c.

Solget derowegen daß unser lieber David recht gethan / wenn er spricht / Wenn ich betrübet bin / so gedencke ich an Gott / und das sollen wir auch thun / denn er concludiret vnd vmbshränkter alles / wiewol er von niemand concludiret wird / So können und sollen wir auch an keinen andern Gott gedenccken in vnserm Kreuz und Widerwärtigkeit / als an diesen / über welchen nichts ist: Außer welchem nichts ist: Ohne welchen nichts ist: Vnter welchem nichts ist / wie der heilige Augustinus redet: Vnter welchem alles: Mit welchem alles: In welchem alles: Von welchem alles: Durch welchen alles: In welchem alles: Idem August. à quo averti cadere est: in quem converti, resurgere est, in quo manere, consistere, das ist: Wer von ihm sich abkehret / der fällt / wer sich aber zu ihm kehret / der stehet wider auff / wer in ihm bleibet / der bestehet: quem nescire mori est, quem nosse vivere est, quem spernere perire est, cui servire regnare est: das ist: Ihn nicht kennen / das ist so viel als sterben / ihn aber wissen ist leben / ihn verachten / ist verderben / ihm dienen ist regieren und herrschen: August. Tom. 9 de specul. c. 33. Et l. i Confess c. 4. Wer wolte dann nicht in seinem Betrübniß an Gott gedenccken / als deme wir in utero suæ providentiæ in der Mutter seiner Väterlichen Vorsorge ligen / Esa. 46. v. 3. Daß gleich wie ein Embryo clausus in alvo: ein wachsendes Kindelein in Mutterleibe von seiner Mutter im Leibe getragen / von derselben durch die Nabelschnur ernehret / versorget / und auff's beste in acht genommen wird / und wenn die Grund kommet / daß die Frucht reifig und vollkommen wird / so hört das innerliche Nutriment der Mutter auff / das Kindelein sehnet sich auß dem

2.  
argum di-  
umæ provi-  
dentia.



dem finstern Käcker in diese Welt/erlanget ein neues Leben newes Liecht/newe Speise/newe Freude/Wonne und Ergözligkeit: Also werden wir Menschen wie in diesem Leben von der Mutter der göttlichen Vorsorge/eine zeitlang mit aller Nothdurfft vnd Nahrung fomentiret/versorget/erhalten/beschützet vnd beschirmet / vnd heisset also wie Salomon saget: Tua Pater Providentia cuncta gubernat, deine Fürsichtigkeit oder gnädige Vorsehung regieret alles / vñ beweiset wie du an allen enden helfen kanst/ im D. der Weisß. am 14. v. 3. 4. Denn er gibt jederman Leben vnd Odem/vnd ist nit ferne von einem jeglichen vnter vns / denn in ihm leben/weben vnd sind wir/im Leben/vnd Sterben/prediget Paulus zu Athen/in der Apostel Geschicht. 17. cap. v. 25. 28. Rom. am 14. cap. Wenn nun vnser Zeit vorhanden daß wir im Lebenslauff vollkommen worden/ Sap. 4. v. 3. vnd vnser Seele gefället Gott wol / so eilet er mit vns auß diesem bösen Leben / v. 14. in ein anders vnd besser Leben. Dieses erkläret der alte Kirchenlehrer Cyprianus gar fein/wenn er spricht: Offenbar ist/daß der Anherz vnd Pater aller dinge/Gott/der allen ihre Ankuufft vñ Nativität præstiret/ ihm aber selbst die Ewigkeit gibet/der zwar vor der Welt gewesen/ihm aber selbst pro mundo, an statt der Welt ist/quod universa quæcūq; sunt, verbo jubeat; ratione dispenset, virtute constituet: daß er alles durch sein kräftiges Wort schaffe mit Fleiß ordne/ vnd auch herzlich vnd kräftig vollführe/Cyprian. lib. de idolor. vanit. vnd Minutius Felix in octavio Syr. 43. Er ist ein einiger Gott/nicht wie ehliche meynen außserhalb der Administration vnd Verwaltung dieser Welt / sondern Totus in toto. Er ist es ganz in oder alles in allem: Er ist das Temperamentum omnium omnium seculorum, lux omnium potestatum, mens, animatio. & motus universi schreibet alle dings der Heyde Pythagoras. wie Cicero vnd Plutarchus bezeuget / Er sorget also vor einen jeglichen vnter vns / als wenn er nur vor einen allein sorgete vnd sorget vor alle/als vor jede/spricht abermal August 13. Confess. c. 11. der vor dich gesorget hat / antequam esses, ehe du noch warest / Jerem. 1. 5. wie wolte er nicht vor dich sorgen/cum jam hoc es, quod voluit



voluit ut esses weil du jeso das bist / was er gewolt hat / das du seyn  
 soltest / es sey gleich hie oder in der andern Welt : Idem : in Plal. 54.  
 Meum enim consilium plus potest ad immorta'itatem tui, quam natura ad  
 interitum, sagt dort beyhm Platone sein Gott : / in Timæo : als er von  
 der Unvergänglichkeit der Welt discurreret : Mein Anschlag kan  
 mehr zu deiner vnsterblichkeit / als die Natur (welche der corruption  
 propter compositum quid, verworffen) zu ihrem Untergang : Hat  
 das ein Heyde sagen können / was soll dann nicht ein glaubiger  
 Christe thun / der da weiß / daß vornemlich der Mensch als die edel-  
 ste Creatur / das einzige objectum divinæ providentiæ, vnd Gegenbild  
 Göttlicher vätterlicher Vorsorge ist / damit Gott der HErr gleich-  
 sam ombgehet vnd zuschaffen hat / sintemal vmb des Menschen  
 willen Gott der HErr alles geschaffen / als das Centrum der Welt /  
 den Menschen aber vmb sein selbst / vnd seines lieben Sohns Chri-  
 sti willen / Coloss. 1. v. 16. Dannenhero / gleichwie in dem λογισ-  
 Rationali vnd Ampt- Schildlein Aarons zwölff Edelgesteine wa-  
 ren / in welchem die Namen der Kinder Israël getragen wurden  
 auff seinem Herzen / wenn er in das Heilige gieng / zum Gedäch-  
 niß für dem HErrn / im 2. Buch Mos. am 28. v. 15. 29. Also will  
 Gott der HErr das Gedächniß der Frommen auß seinem gnä-  
 digen Gemüt vnd Angesich nimmer lassen / wie dann dieses durch  
 enes also bedeutet ist : Warumb solte man dann nicht solcher  
 Gestalt an Gott gedencken / zumal in vnserm Betrübniß / weil er  
 so treulich vor vns forget / vnd in solcher seiner Vorsorge auff vn-  
 ser Leben vnd Sterben / Freud vñ Leid ein solch fleißiges Auge hat /  
 daß dannenhero David abermal recht vnd wol saget HErr / du er-  
 forschest mich / vñ kennest mich Ps. 139 v. 2: Tu cognovisti omnia, on-  
 vissima & antiqua, du schaffest es was ich vor oder hernach thue / vnd  
 hältst deine Hand über mich / sprich: Job / c. 10. Ich weiß daß du  
 mich auß Leimen gemacht hast / vnd wirfst mich wider zur Erden  
 machen / v. 9. Leben vnd Wolthat hastu an mir gethan / vnd dem  
 vnd Aufsehen bewahret meinen Odem / v. 12. vnd vñ wol du solches  
 in deinem Herzen verbirgest / so weiß ich doch daß du daran geden-  
 ckst.



Welches Bernhardus der fromme Mönch also erkläret über den 116. Psalm. Quando ignorabam, me instruxit, quando errabam, me reduxit, quando peccabam, me correxit, quando steti, me tenuit, quando cecidi, me erexit: quando iui, me deduxit: quando ad ipsum veni, me suscepit.

Ferner ist auch vnser Gott heilig/wie in vnserm 77. Psalm. Stehet: Gott/ dein Weg ist heilig / v. 14. dessen er auch im 22. Psalm. gedencket/wenn er spricht: Mein Gott / mein Gott/ warum hastu mich verlassen/v. 1. Aber du bist heilig/ der du wohnest vnter dem Lob Israel/das ist dein Thun vnd Vernehmen ist nicht vnrecht/sondern billich vnd vnsträflich oder vntadelhafftig/ alle seine Werke sind rechtschaffen/Psalm. 119 v. 30. Eph. 4. v. 15. Phil. 2. v. 22. wie solches David auch selbst erkennet/wann er sagt: Justus es Domine, & omnia iudicia tua sunt vera: Denn du bist gerecht/vnd alle deine Gerichte sind recht/Psalm. 119 v. 137. Welche Wort der fromme Kayser Mauritius gebrauchet/ als er mit Schmerzen sehen vnd erfahren muste/wie sein Kayserliches Gemahel/vnd herzlichste Kinder/von seinem ergebenen Kriegs-Obersten vnd Diener Phoca. dem Tyrannen / jämmerlich vor seinen Augen zu Constantinopel neben ihm niedergesebelt wurden: DE I nam que iudicia plenè nemo cõprehendit; iuste nemo reprehendit, sagt der heilige August 2. de Civ. Dei. c. 23 die Gerichte Gottes die verstehet noch begreiffet niemand vollkõmlich / vnd tadelt sie auch niemand rechtmässig: Denn Gott der H. Er. handelt nichts vngeschickts/nimpt nichts vngereimts für: sondern handelt heilig/weise vnd gerecht: Nicht allein wenn er es gur mit vns machet/das wir dencken wir werden nimmermehr darnieder ligen / wenn er durch sein wolgefallen vnsern Berg starck machet/Ps. 30 7. Sondern auch wenn er sein Anilin verbirget / das wir erschrecken/v. 9. schicket vus allerhand Kranckheiten/Hauff. Kreutz auch wol endlich gar den Postmeister den Todt/übern Hals: dadurch er vns gleichsam verwandelt wird in einen grausamē wie ihn Job nennet/c. 30. da müssen wir dann abermal an Gott den H. Er. n also

D ij

geden-

(3. Fundam<sup>o</sup>  
Sanctitat.  
Vnser Gott  
ist auch heilig:  
welches  
gleich falls  
sehr tröstlich.)



(Das/ böse/  
so Gott über  
die Frommen  
verhängt/  
verkehrt er  
ins Gute)

gedenken/daß er nichts böses permittire vnd zulasse oder verhenge/  
zumal den Frommen / da er nicht etwas gutes wisse außzulesen/  
vnd zu schaffen/wie Augustinus redet/ Omnia sanctis in bona conver-  
tantur. Alles ist den Heiligen vnd Frommen gut / ob es gleich den  
Gottlosen schädlich ist/wie Syr. am 39 bezeuget/v. 30. 31. Setz  
Thun ist bey den Heiligen Recht/aber die Gottlosen stossen sich da-  
ran / gleich wie der Platzregen einem übelbekleideten naelenden  
Wandersmann fast beschwärllich dem Ackermann aber gut  
ist / die Zuckerruthe dem Knaben wegen der Bosheit verdrieß-  
lich / ab er wegen der Besserung nützlich Ja alle Werck des  
H. Ern seyn gut/vnd ein jegliches zu seiner Zeit ist nütze/v. 39. vnd  
löstlich/v. 40. daß man den Namen des H. Ern darüber nit ge-  
nugsam mit Herzen vnd Munde loben vnd danken kan / v. 41.  
Vnd wenns auch gleich wäre der Todt/v. 35. so gedehet derselbe  
den Außgewählten / das ist / den Glaubtzgen doch zum besten /  
Rom. 8 vers. 28. Mit denselben gehet es eben / wie mit dem lie-  
ben Joseph / welchen seine vnreue Brüder verkaufften / vnd  
dadurch sein grosses Glück / Ehr vnd Dignität eventualiter vnd  
per accidens causireten vnd verursacheten / daß er hernach mit  
Freuden zu ihnen sagte / Vos cogitastis de me malum, sed Deus vertit  
illud in bonum, ut exaltaret me: Ihr gedachtet es mit mir böß zu  
machen/ Aber Gott hat ewere Bosheit mir zum Guten gewendet/  
daß er mich groß machere/wie ihr sehet / vnd vielen Völkern ge-  
holffen wurde/1. Buch Mos. 50. 25.

Also ist es auch mit dem grausamen Menschenwürger vnd ar-  
gen Feind/dem Todt/wie ihn Paulus nennet/1. Cor. 15. auff der  
Sünden vnd des Teuffels Seiten beschaffen: der wil gerne / so  
viel an ihm gelegen/ die Seelen der Menschen seinem höllischen  
Vater dem Teuffel/als der rechte Claudius vnd Heschler zufüh-  
ret: Aber was saget des Todtes Würger/Christus Jesus / bey  
Osea 13. Ich wil sie vom Todt erretten / vnd von der Höllen erlö-  
sen/ En so soll noch kan weder Todt noch eine andere Creatur /  
die Außgewählten scheiden von der Liebe Gottes / die in Christo  
Jesus



Jesu ist/Rö. 8. Denn gleich wie der allerstärckeste Schlangengift  
 der zum Venetianischen Tyriack gebraucht wird/nicht ist ein bloß-  
 ses schädliches vnd tödliches Gift/ sondern ein nützliches pharma-  
 cum vnd antidotum, oder Gifte-Arney/ Syr. 39. v. 39. 40. Non  
 enim sunt mala quæ rectè usurpata benè conducunt: Also heist es mit  
 dem Tode der Glaubigen: Tode ich wil dir ein Gift: Höll ich  
 wil dir ein Pestilenz seyn: Der Tode ist verschlungen in den Sieg/  
 Tode wo ist dein Stachel / Höll wo ist dein Sieg/ Gott aber sey  
 Danck/der vns den Sieg gegeben hat / durch Christum vnsern  
 Herrn/I. Cor. 25. v. 54. 55. 56. 57. Non sunt mala in quibus & boni-  
 tas & magnitudo Dei sunt conspicua, schreibet der H. Lutherus:  
 Das sind keine böse Dinge // in welchen eine grosse Gürtig-  
 keit Gottes vorhanden / als im Tode geschieht / welcher ist eine  
 obliatrix ad vitam meliorem. Eine Wehemutter so da vns zur  
 andern vnd bessern Welt befördert/wie Gregorius Nyssenus in orat.  
 de Mort. redet: Ich weiß ein bessers Leben / da meine Seele fährt  
 hin: Desß st ew ich mich gar eben Sterben ist mein Gewin / singt  
 die glaubige Kirch. Non sunt mala quæ malum tollunt penitus:  
 Das ist traum kein böses/welches das böse gänzlich auffhebt / wie  
 der Glaubigen Sterben den Christen nimbt weg Creuz/ Trübsal/  
 Angst vnd Noth: Aeschert ganz ein die Sünde / das ist ein seltaer  
 Tode: Denn nicht der Mensch/sondern die Sünde vnd das Elend  
 desß Christen-Menschen stirbet / sagte die gottfürchtige Cecilia:  
 Lucrum enim est evasisse dolos mundi: lucrum incrementa peccati: lu-  
 crum dolores inferni: lucrum fugisse deteriora: lucrum transiisse ad  
 meliora. Basil. Das ist: Der Welt Falschheit entflohen seyn: der  
 Sünden abgestorben rein: entwischer seyn höllischer Pein: Der  
 ewigen Freud genessen sein / solt das nicht ein seliger Tode  
 seyn. Mors namque conjuncta non consumit, sed dividit: dum origini  
 suæ utrumque reddit, quod Deus iterum suo tempore suaviter conjungit:  
 Der Tode verzehrt nicht die wesentlich verbundene Stuck desß  
 Menschen/sondern zerrennt dieselben nur eine zeitlang / stellt ein  
 jedes Theil seinem Ursprung wider zu/Eccles. Salom. 12. welche



Gott der HErr dermal eins frölich wird wider vereinbarē; Aug. de spiritu & anima , c. 43 Weil dann Gott der HErr ein solcher heiliger vnd gütiger vnd weiser Gott ist / der es mit dem hochmütigen Feind des Menschlichen Geschlechtes so wunderfelig machen kan. Ey warumb soll man in Trübniß vnd Traurigkeit nicht an Gott gedencen.

ἀνακεφα-  
λαίωσις  
quædam  
priorum.

Man könne vnd solte zwar hierbey noch ein mehrers / so zum Troste dienlich / anführen vnd erinnern / wenn es nur nicht zu lang werden möchte: Als daß dieser Gott / an welchen wir im im Kreuz gedencen sollen / nicht allein Allmächtig / ohne welches Verhängnuß vnd Zulassung nichts geschehen / kein Sperling auff die Erden / noch ein Haar von vnserm Haupt fallen kan / Matth. 10. also daß Christen sich gar keiner fatalischen Stotischen oder blossen Nothwendigkeit zu befahren / vnd Gott den HErrn entweder zu weit auß den Ursachen des Todes zu weit einzuschliessen / Jerem. 23. v. 23. oder zu genau einzuschrecken befugt seyn / worauf dann viel Vnraths / entweder einer Heydnischen Vermessenheit / oder aber vnchristlicher Kleinglaubigkeit / im Herzen der Menschen zu erfolgen pfleger / als daß dieser vnd jener Vnfall entweder absolute vnd blosser Dinge so vnd so harte geschehen müssen / oder aber / Gott der HErr der vns doch nicht gesetzt zum Zorn (absolute) sondern die Seligkeit zu besitzen (ordinate) wie Paulus lehret / 1. Thess. 5. v. 9. etwa nicht alle Hülffe thun. könne im Himmel vnd auff Erden / welches doch vnser lieber David anders beweiset im 115. Psalm. v. 39 10. denn es heisset:

Non Deus est Numen parcarum carcere clausum,  
Quale putabatnr Stoicus esse Deus,  
Ipsa etiam quamvis adamanti incisa feruntur,  
Illa tamen cedunt fata seuera Deo.

Das ist: Gott läset sich nicht so von den vermeynten Göt-  
tinen des Vnglücks oder Todes / nach ihrem Willen gefangen  
nehmen / vnd nach ihrem Willen tractiren / daß er ihnen muste  
gleich



gleichsam in die Hände sehen/wie die Heyden fabuliret/ vnd wenn gleich dieß vnd jenes Unglück auch in einen Demant geschnitten wäre/so muß es doch Gott dem H. Ern weichen.

Sonsten sind auß jenem Brunn der stoischen Nothwendigkeit viel schädliche Calvinische Grillen entsprungen: so der Allmächtigen vnd freywilligen Majestät Gottes viel zu nahe treten. Nein/sondern wie Gott der H. Erz Allmächtig ist / so freywillig ist er auch/in dem er auch der Sonnen schnellen Lauff kan wunderbarlich auffhalten / dieselbe 10. Stuffen läßt zuruck gehen/ vnd dem König Nistia sein Leben in die fünfzehen Jahr verlängern/ 2. Buch der Kön. am 20. hergegen dem lieben Ezechiel seine/Augenlust plötzlich durch eine Plage wegnemen kan/Ezech 24. v. 16. 18. Item dem Abraham seine holdselige Saram/dem Isaac seine Rebeccam/dem Jacob seine Rahel / vnd Er läset die Menschenkinder sterben/vñ spricht kompt wider ihr Menschenkinder/ Ps. 90. v. 3.

Wie auch dieser grosse Gott weise ist / der nicht allein weiß ein jegliches geschehen soll/sondern thut alles fein zu rechter Zeit / Syr. 43. vnd 40. Eccles. Salom. 3. Also ist er auch heilig/wie gehöret/vnd vorsichtig / welcher der Seinigen Hort / Hülf vnd ein solcher Schus seyn kan/das sie kein Fall/(er sey wie er wolle ihnen zugericht ) stürzen werde/wie groß er auch sey/ Psal. 62. v. 3. 4. 5. 20.

Wie vorsichtig aber nun dieser Gott ist gegen die Seinigen ist/so gerecht ist er auch.

Señ solcher Gerechtigkeit aber führet er ein wunderschön Moderamen vnd Temperamentum disciplinae & castigationis paternae, oder mässige züchtigung/so er mit den seinen weiß anzustellen/ Jer. 30. v. 11. 17 das sie beydes sich nicht vor vnschuldig zu haleen/ so wol auch die nützliche Anfechtung zu ertragen haben/das ist die discretio iudicialis, vñ beywonende wolmeynende Bescheidenheit in cruce darinnen er sich mit vns verlobet vnd versprochen/ Dse 2. v. 19. Das ist auch seines Stuels Bestung worauff er sitzet vñnd alles modi

(4. Fundamentum iusticiae, Der Grund der Gerechtigkeit ist auch tröstlich vnd lieblich zu hören.)



(Diese Psal-  
mē lese man)

modificiret/Psal. 89. v. 15. wie solches an seinen lieben getrewen  
der heiligen Erzväter / Abraham / Isaac vnd Jacob / Hiob vnd  
David / als seinen vorerwehnten Kreuz-Brüdern / Rom. 8. v. 29.  
welche er alle wunderbarlich geführet / Psal. 4. vielfältiger weise zu er-  
sehen : Denn ob er sich gleich offtermals hart gegen sie erzeiget /  
vnd sich in einen grausamen Feind gegen sie verstellet / wie  
Job redet / cap. 30 v. 21. vnd an dem lieben Jacob (deme auff der  
Reise seine liebe Rachel durch den zeitlichen Tode unvermuthlich  
von der Seiten gerissen wurde / ) in seiner harten vnd  
schwären Luca. als er mit einem grausamen Wanne ringen vnd  
streiten mußte / daß ihm eine Hüfte verrencket wurde / Gen. 3. .Dse.  
12. v. 4. erscheinet / vnd andern mehr / mit welchen Gott der Herr  
oftt auch also gebart / daß sie ihren Jammer gleichsam mit grossen  
Ereiner-Ereinen nicht haben abmessen können / wie Job redet  
am 6. v. 2. Jedoch ist solches alles auß reiner Liebe geschehen / vnd  
hat Gott nur mit ihnen ein wenig geschert / wie Salom. dahin  
stelet / im Hohent. 2. v. 9. vnd mit ihnen als mit seinen Kindern / an  
welchen er seine höchste Lust vnd Freude gehabt / nur gespielet / in  
Sprüch. 8. v. 31. Er agiret aber keine trawrige Tragödi / dabey der  
anfang frölich / aber das Final vñ Ausgang sich sehr trübseltig endi-  
get / wie er die Weltkinder also zu tractirē pfleget / Luc. 16. Sonder  
er agiret eine lustige Comödi mit den Seinigen / welche zwar er  
was trawrig an- aber sehr frölich ausgehet : wie der 37. vnd 73.  
Psalm. solches augenscheinlich gibet ! Daß es heißet wie vn-  
ser David in loco parallelo des 71. Psalm. gar artig anführet /  
vnd gleichsam in eine Summam fasset / wann er spricht :  
Multas mihi ostendisti Tribulationes in vita mea, sed conversus vivifica-  
sti me, Et de abyssis terra eduxisti me, Multiplicasti Magnitudinē ve | Ma-  
gnificentiam meam, & conversus consolatus es me. Gott du lässest mich  
erfahren viel vnd grosse Angst / vnd machest mich wider lebendig /  
vnd holest mich wider auß der Tieffe der Erden heraus / du machest  
mich sehr groß / vnd trötest mich wider / v. 20. 21. 22 Wann er  
auß vns die rechten Magnos machen wil / so muß er vns zuvor des  
müti-



mühtigen/Psal. 119 v. 71. Er leitet mich nach seinem Rath/vnd nimbt mich endlich mit Ehren an/Psal. 73. v. 24. Vnd das ist eben seine des lieben Gottes Güte/vnd eben die Gerechtigkeit/ die er über seine Frommen so ihn kennen/ nach aufgestandener Prob der Gedult/Glauben vnd Hoffnung/aufbreitet/Psal. 36. v. 11. Wer wolte nun nicht auß so viel heiligen vnd wichtigen Ursachen in seinem Hauß- oder Herzen-Creuz mit David an Gott gedenccken/vnd sich bey ihm Trosts erholen.

Zumal weil schließlich eben dieser vnser Allmächtiger / welcher vor vns väterlich sorgender heiliger vnd gerechter Gott auch vns zum Trost ist Summū & optimum ultimumq; nostrum Bonum, vnser höchstes/bestes vnd endliches Gut/ceu finis hominis supremus & universalis, in welchem wir endlich mit vnserm Herzen vnd Gedanken willig vnd gern acquiesciren vnd ruhen können/ sollen vñ müssen/vñ zwar vmb sein selbst willen/ in welcher ewigē vnd himmlischen Ruhe/Psal. 95. v. 11. Job. 36. v. 16. wir die ewige Seligkeit in Gott besitzen vñ seiner zur ewigen Herrlichkeit genießten können: Der irdischen Wohlthat können wir zwar hie in dieser Welt eine Zeitlang gebrauchen (uti illis possumus:) Gott den H. Er zu suchen/ob wir ihn finden vnd antreffen möchten/Act. 17. v. 27. der ewigen aber können vnd sollen wir dort völlig genießen/ vnd besitzen/wie der H. Lutherus im grossen Catechismo über das 1. Gebote schreibt: Womit denn der heilige Augustinus übereinstimmt/ Fruimur cognitio, in quibus ipsis propter se voluntas delectata conquiescit: Wir genießen solcher erkantten Dinge recht vnd wol/vnd am allerbesten/an welchen vnser Wille/ Sinn vnd Begierde vmb ihr selbst vnd keiner andern Ursach wegen hochehrewlich ruhet / vnd sich zu Frieden gibet / l. 3. de Trinit. ein solch Ding vñnd Ens summum aber ist Gott der H. Er/welcher den Menschen als die letzte Creatur/vmb keiner andern Ursach/denn vmb sein selbst / das ist/ Gottes willen/nicht vmb sein/des Menschen willen/geschaffen hat: Sientemal nichts überal/so seinen Ursprung nicht von ihm selbst hat/(als wie Gott der H. Er. hat, sein selbst eygener finis oder End-  
Ursach

(s. Fundam- summi boni ist der Grund des höchsten Gutes in Gott bey diesem Fall auff allen Seiten hochtröstlich.)

(Uti.)

(Fru.)





Ursache seyn kan / sondern muß seine Händel vnd Geschäfte zu  
 keinem andern Ziel vnd Zweck richten / als zu Gottes Ehre / vnd  
 dessen seliger fruition odrr Genießung : Nun ist der Mensch also  
 beschaffen / daß er von Gott seinen Ursprung / vnd nicht von sich  
 selbst hat / Psalm. 100. Er hat vns gemacht / vnd nicht wir selbst /  
 zu seinem Volck / v. 3. So zieler auch Lucas der Evangelist in der  
 Genealogi vnd Geburt-Register der Väter dahin / denn als er sol-  
 che durch viel gradus nach einander / biß vff Adam erzehlet / machet  
 er einen solchen Schluß / Hic Adam erat Dei, dieser Adam / der Erste /  
 war Gottes : Luc. 3. v. 38. Anzuzeigen / daß die von dem irdischen  
 Adam herkommen sich meistens vmb das Irdische beküm-  
 mern / die aber vom himlischen herühren / die bekümmern sich vmb  
 das himmlische / sehen auff Gott / sind himmlisch gesinnet / vnd wer-  
 den tragen das Bild des himlischen / 1. Cor. 15. Denn Gott ist finis  
 universalis, prima & suprema causa, omnium causarum causa : causa an-  
 te omnes causas, causa super omnes causas, & causa post omnes causas :  
 das ist : Die Hauptursach aller andern Ursachen / welche vor allen  
 andern / über alle andere / vnd nach allen andern Ursachen gewes-  
 sen / vnd noch ist : \* Daß es heißet wie die lieben Alten gesagt : Ab uno  
 ad unum sunt & tendunt omnia : Von einem ist alles / vnd zu einem  
 neiget vnd wendet sich alles : das ist : Wie von Gott dem Herrn  
 alles kompt / also soll sonderlich die vernünfftige vnd erleuchtete  
 Menschliche Creatur alles Gott dem Herrn widergeben / das ist /  
 alle ihr Thun vnd Vorhaben zur Ehr Gottes anwenden / es sey  
 mit Worten oder Wercken / wie der Apostel lehret / 1. Cor. 10. v. 31.  
 Coloss. 3. v. 17. 1. Chron. 16. v. 28. Psalm. 29. v. 2. vnd 96. v. 3. 17.  
 Rom. 11. v. 36.

\* Apoc. 1. v. 8:

Soll man nun diesem grossen Gott / wie billich / einig vnd allein  
 die Ehre geben / Rom. 16. v. 27 Gal. 1. v. 5. 2. Tim. 4. v. 10. Ebr. 13.  
 v. 21. als der nicht allein das höchste Gut / sondern die Güte selbst  
 ist / vnd vnderwandelbar gut / die einzige Ursach aller Gütigkeit / in als-  
 sem das gut ist / also daß das Menschliche Gemüt auß Liebe dieses  
 höch-



höchsten Guts / selbige zu wissen vnd zu erkennen / vnd der Wille auß Liebe solch Gut zu begehren / zu haben vnd zu besitzen / gedencet solch Gut auch in vnaußsprechlicher Schönheit / Lieblichkeit / Lust vnd Süßigkeit zu erfüllen / sintemal vnser Gemüter vnd Begierde außser diesem vnentlichen Gut sich mit nichts überal weder im Himmel noch auß Erden kan sättigen vnd tranquilliren lassen / Psalm. 131. v. 2. Sondern muß sich nach demselbigen sehnen vnd ein herzlich Verlangen tragen / Psalm. 25. v. 1. vnd 73. v. 25. Denn Gott als das höchste vnd vollkommenste vnd seligste Gut / würcket alles vmb sein selbst willen / Spruch. 16. v. 4. vnd alle Dinge seind auch einig vnd allein vmb seines vnd keines andern willen : So folget ja hierauf daß der Mensch sein Begierde vnd Verlangen nicht ehe erfüllen kan / er komme dann zu solchem Gut / er erlange solches Gut völlig in Re. vnd besitze dasselbe / welches dann nicht ehe noch besser geschehen kan / denn durch ein seligen Todt : Daher der H. August. 1. 1. Confess. recht schreibet : Quia fecisti nos ad Te. inquietum est tamdiu cor nostrum. donec requiescat in Te : Weil du vns gemacht hast zu dir selbst / Col. 1. v. 16. so ist vnser Herr so lang gleichsam vnruhig vnd vnruhig / vnd wie ein Kind von seiner Mutter entwehrt bis es in dir sanfft vnd selig schlaffe vnd ruhe : Denn in dir bestehet ja vnser höchstes Gut / vnd du bist eben darumb das höchste Gut / weil von dir alles was nur gut ist vnd leisset / nicht allein vornemlich her:ühret / sondern auch weil alles Gut sich nach dir soll sehnen / vnd zu dir sich vornemlich wenden. Denn deiner genießen ist eines jeglichen Menschen Seligkeit / vmb welches willen er alle andere Dinge in dieser Welt begehret / weil das höchste Gut nicht vmb anderer Ursachen / sondern vmb sein selbst willen vornemlich geliebet vnd begehret wird : vnd eben darumb wird ja das Ende allda seyn / weil anderweit sich hinzuwenden nichts vorhanden seyn wird : Ibi requies appetendi. ibi fruendi securitas. ibi tranquillissimum gaudium optimæ voluntatis. da wird erst vnser Dperr sich recht zu Ruhe begeben : Da wird die sicherste Lust vnd die stilleste Grew-



de/ vnd das beste Wolleben sein/ spricht A. gust Ep. 7. ad Diocorum.  
 Die Schrifft nennet es eine stolze Ruhe/ Esa. 32. v. 18. eine volle  
 Freude/ vnd liebliches Wesen in der Rechten Gottes immer vnd  
 ewiglich/ Psalm. 16. Vnd eben darumb lässet sich Gott der H. Er  
 in H. Schrifft nennen Alpha & Omega. das A. vnd O. das ist  
 Er sey der Anfang vnd das Ende / das Principium & Finis, in der  
 Off. Joh. 21. v. 6. Der Anfang aller Dinge/ Gen. 1. Joh. 1. Prov.  
 8. Syr. 24. v. 1. Omega, das Ende aller Dinge / als welche ihre  
 particulares fines vnd absonderliche End- Ursachen auff diß allge-  
 meine grosse Ziel vnd Ende zu richten haben: vnd also lehren sie  
 wider/ vnd steigen auff zu dem/ von welchem sie herkommen seind/  
 daß es heißet/ ab uno, in uno, ad unum: Von einem / in einem / zu  
 einem/ Joh. 17. Daß ob gleich Gott der H. Er die Menschentün-  
 der lässet sterben/ so spricht er doch/ kompt wider ihr Menschentün-  
 der/ Psalm. 90. vnd die Braut Christi spricht: O Princeps gloriae,  
 Nach dir ist mir so wehe/ Trahe me post Te, im Hohenlied Salom.  
 1. v. 4.

( Unsere  
 Christliche  
 Gebür. )

Richten sich derowegen Herr Causler vnd die Seinigen  
 auß erzehlten wichtigen Ursachen billich nach dem Rath des H.  
 Propheten Hosea/ vnd sagen: Kommet / wir wollen wider zum  
 H. Er/ denn er hat vns zerrissen / er wird vns auch heilen / er hat  
 vns geschlagen/ er wird vns auch verbinden/ er macht vns leben-  
 dig nach zweyen Tagen/ er wird vns am dritten Tage aufrichten/  
 daß wir für ihm leben werden/ c. 6. v. 1. 2. 3.

Lesen wir doch bey dem Plinio im 34. Buch / c. 15. von dem  
 Telepho der Myßen König/ als derselbe von dem dapffern Kriegs-  
 helden dem Achille sey verwundet/ habe er durch kein ander Mits-  
 tel denn durch des Achillis seines Speers Spitze / vnd dessen blu-  
 tigen Kost/ welchen er mit dem Schwert abgeschlagen / vnd dem  
 Telepho zugeschicket/ können heil werden. Et enim & rubigo ipsa in  
 remediis, cuius vis ligare, siccare, restringere novit, schreibt Plinius:  
 Welches der Poet Ovid also gegeben:

Vulnus Achillæo quæ quondam fecerat hosti  
 Vulneris auxilium Pelias hasta tulit:

Eben



Eben der Spieß der dem Telepho die tödliche Wunde gebrachte/der hat dieselbe Wunde wider curires vnd heyl gemacht. Gleich also gebaret Gott der H. Er mit vns auch / wie Hiob/ der in diesem Hospital auch frantz gelegen / gleichfalls bezeuget/ e. 5. v. 17. 18. 19. vnd vnser Psalm dahin gehet / percussos à Deo reuertit ad percutientem: ad vulneris authorem: Ein geprüchtes Kind kan nicht besser thun/denn daß es dem zornigen Vater die Kutsche küsse/vnd sage Abba lieber Vater / Gal. 4. So kan es sich in des Vaters gefastem Zorn vnd Zornmuth am besten schicken / ita nostrum est, schreibt der H. Lutherus an einem Ort/amare Deum ostendentem se nobis contrarium atque inimicum. eben zu der Zeit/wenn vns Gott am aller saursten ansieht/sollen wir ihn am aller meisten vnd besten lieben: Hæc est ars artiũ, & scientia scientiarum, quã Spiritus S. in officina sua, h. e. in corde contrito & humiliato exercet: das ist die rechte Christen-Kunst/vnd das beste Meisterstück/eine Kunst aller Künste/welche der H. Geist in seiner Werkstatt eines zerknirschten vnd demütigen Herzens über vnd treibet / wenn man in der Lucta carnis & spiritus, in dem harten Kampff des Fleisches vnd des Geistes über einem schweren Unglück/oder Anfechtung/ Galat. 5. v. 17. kan fühlen vicissitudinem doloris & consolationis, Die schöne Abwechselung der Betrübnuß vnd des Trostes/ derer der Apostel in einem außbündigen Gegensatz gedencket / 2. Corin. 6. v. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. NB. Welches aber bey den Desperanten vnd Verzagten nicht geschihet/die finden keine solche Abwechselung/ daß sie konten sagen mit Paulo am selben Ort/ wir seynd als die Traurigen/aber allezeit frölich / v. 10. oder gedultig in Trübsal/frölich in Hoffnung/Rom. 12. v. 12. oder daß sie sagen köndten / wir rühmen vns der Trübsal/vmb der Hoffnung willen/die nicht läßt zu Schanden werden/e. 5. v. 2. 3. 4. 5. Credamus invisibilia, & speramus inspirata, & amemus Deum ostendentem se nobis crudelens wir glauben/da nichts zu sehen ist/vnd hoffen das nicht zu vermuthen ist/Hebr. 11. v. 1. vnd lieben Gott/der sich gegen vns in einen grausamen Feind verstellet hat/Job. 30. v. 21. Sie können nicht

(Das beste Meisterstück eines Christen nächst dem Glauben.



sagen: Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den Heiligen Geist / Rom. 5. v. 5. Ist demnach eine güldene Kunst das Menschliche Unglück nur mit dem linken / vnd die göttliche Hülffe vnd Trost mit dem rechten Auge in praxi ansehen können / wie abermal vnser lieber Lutherus redet / welches auch auß vnd mit Nehemia am 8. vers. 9. Syrach. 30. v. 12. 24. cap. 38. v. 17. 2. Corinth. 1. vers. 4. Esa. 43. vers. 2. Tob. 3. v. 22. kan bestärket werden / daß kein trauriger Nebel so dick / vnd trübe / die Sonn ist mit ihren starcken Stralen noch mächtiger / solchen rauhen vnd vnfreundlichen Nebel zu vertreiben / Esa 44. v. 22. Jer. 10 v. 13. Malach 4. v. 2. daß es heißen muß wie der H. Erz spricht: In mundo quidem pressuram, in me verò pacem: In der Welt habt ihr Angst; In mir aber Friede oder Trost / Johan. 16. v. 33. Vber ein kleines werdet ihr mich sehen / v. 16. Item: Ewer Herz erschrecke nicht / glaubet ihr an Gott so glaubet auch an mich / Jo. 14. v. 1. Daß wir also auß diesem Sundament festiglich schließen können / was der H. Brent. in hom. min. hierüber schreibet: Dolorem & Tristitiam esse officinam Lætitiæ: Adversitatē esse organon Felicitatis, Mortem esse officinam Vitæ. Deß Christen-Menschen Angst / Traurigkeit vnd Herzeleid sey die Werckstatt der Freude: Die Widerwärtigkeit sey ein Mittel der Glückseligkeit: Der Todt sey ein Officin vnd Werckstatt deß Lebens: (non ut causa sed ut terminus, wie die Gelehrten reden) welches die Epistel an die Ebræer also beweiiset / Alle Züchtigung aber wenn sie da ist / duncket sie vns nicht Freude / sondern Traurigkeit seyn / aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen die dadurch geübet sind / c. 12. v. 11. 1. Petr. 4. v. 12. 13. daß man sagt / Gott hat wol gethan / daß ers so vnd so geschicket hat: Christus der H. Erz beweisets auch mit einem freistenden vnd gebärenden Weibe / wenn dasselbige gebieret / so hat sie Traurigkeit / denn ihre Angststunde ist kommen / Gen 3. wenn sie aber durch die Geburts-Schmerzen das Kind zur Welt geboren hat / gedencet sie nicht mehr an die Angst vmb der Freude willen / daß der Mensch zur Welt geboren ist:

ist:



ist: Also auch ihr meine liebe Jünger/ ihr habt nun auch Trawrig-  
keit/ aber ich will euch wider sehen/ vnd ewer Herz soll sich freuen/  
vnd ewer Freude soll niemand von euch nehmen/ Joh 16.

Dies sind nun/ Hochgelehrter vnd Hochgeehrter H. Erz  
Cansler/ die rechten *ἀξιωματικοὶ* oder die grunderößliche vñ  
wichtige Gedanken vnsers lieben Davids / ja es seynd auch die  
treffliche hohe Sprünge die man mit dem erhigten vñnd lechzen-  
den Hirsch *de profundis* vnd auß dem tieffen Thal seines Elendes  
zu den Bergen von welchen vns Hülffe kommet/ das ist / in den  
allerhöchsten Himmel hinauff mit Asaph auß dem 42. Psalm.  
v. 1. 121. v. 1. item 130. v. 1. Psalm. 73 v. 25. nehmen vnd thun  
muß vnd mit vnserm Text sagen: Wenn ich betrübet bin/  
so gedencke ich an Gott: Meine Hülffe kommet von dem  
H. Ern der Himmel vnd Erden gemacht hat: Er ist mein Schat-  
ten über meine rechte Hand (meines festen Glaubens) daß mich  
die Sonne (des grossen Glücks) nicht zu sehr steche/ noch der Mond  
(der vnbeständigen Weltfreude) des Nachts / Psalm. 121. So  
heißt es dann recht was Esaias sagt: *in semita judiciorum tuorum*  
*expectamus Te Domine, ad nomen tuum, & ad Memoriam tuam est ani-*  
*mæ meæ desiderium:* Wir warten auff dich H. Ern im Wege deines  
Rechten/ (oder göttlichen Wortes) vnsers Herzen Last stehet zu  
deinem Namen/ vnd zu deinem Gedächnuß/ cap. 26. v. 8.

Nun wolan/ wird vnser hochbekümmert vnd betrübter Wit-  
wer / der H. Erz Cansler nebenst den Seinigen diesen stattlichen  
schrifftmässigen Trost/ dessen anfangs kleine vnd geringe Bäch-  
lein in grosse Ströme / vñnd die Ströme fast wie in ein grosses  
Meer sich ergossen/ Syr. 24. 42. 43. im H. Ern admittiren/ so wird  
J. M. einen doppelten herlichen Nutz davon haben/ 1. Respectu sui-  
ipius, Seiner eygenen Person wegen: 2. Respectu beatissimæ sue  
Susannæ: Seiner nunmehr seligen Ehe liebsten halber.

1. Respectu sui, Deo relictus erit: vor seine Person wird er nun-  
mehr mit dem lieben Gott zu frieden seyn/ Psalm. 116. v. 7. vnd  
der Christlichen Gelassenheit wie Taulerus redet / hinsüro bey  
seinem

( Applicati-  
onis artifi-  
cium ad Lu-  
gentes.)  
( Amphora  
cepit insti-  
tui, cur tene  
rota, cur ur-  
ceus exit? )

( Doppelter  
Nutz dieses  
rechten Tro-  
stes. )





(Gott gelas  
sen seyn.)

seinem grossen Luctu sich beflüssigen können / welches eine schöne  
Tugend ist / vnd wird von den lieben Alten genennet / *proprii amoris, honoris, propriæque voluntatis abnegatio Renunciatio & Resignatio*,  
daß einer seiner eygenen Liebe / eygenen Willen vnd  
eygener Ehre absaget / vnd sich dem Willen Gottes im Glück  
vnd Unglück einig vnd allein unterwirffet / vnd wie es der H. Er  
Christus a. spricht / sein leibliche Eltern / Weib / Kinder / Brü  
der / Schwester / ja auch sein eygen Leben weniger dann Christum  
achtet vnd liebet / *Melius enim est homini in Deo, quam in seipso* schrei  
bet Augullinus : Ein Christ hat es besser in Gott / als in ihm selbst /  
Paulus der Apostel erkläret es also / vnd spricht : Die da Weiber  
haben / die sollen seyn als hätten sie keine / vnd die da weynen / als  
weyneten sie nicht / vnd die da sich freuen / als freuerten sie sich nie /  
vnd die da kauffen als besäßen sie es nicht / vnd die dieser Welt  
brauchen / daß sie derselben nicht mißbrauchen / denn das Wesen  
dieser Welt vergehet / 1. Cor. 7. v. 29. 30. 31. Ich wolte aber / spricht  
er ferner / daß ihr ohne Sorge wäret / wer ledig ist / der sorget was  
dem H. Ern angehöret / wie er dem H. E. R. R. gefalle / vers.  
32. 26. Diese Gelassenheit haben die Alten genennet *Mortem  
Philosophicam*, welcher den vnordentlichen Affecten im Men  
schen dadurch gleichsam abstürbe / *quâ reluctans nostra voluntas in  
ordinatissimam, Rectissimam & sanctissimam, Dei voluntatem demit  
titur*, wie Tauler. redet / als dadurch vnser Wille in den allerordent  
lichsten / besten vnd heiligsten Willen sich ergiebet : daß es heißet  
wie Christus spricht : Nicht mein / sondern dein Wille  
geschehe / Matth. 26. v. 39. *Tota namque Christianismi perfectio  
in abdicatione propriæ voluntatis consistit* : schreibt Bonaventur. Der  
Christen Vollkommenheit bestehet gang darinnen.

Was das  
sey so in der  
Griechischen  
Bibel bey  
vnserm Text  
steht / 2ci

2 Hiernächst aber kan und wird Herz Cansler auß diesem  
geistreichen Trost sich nicht allein vor sein Person auffzurichten  
und zu friden zu geben wissen / 2. Corinth. 1. 4. Sondern es kan  
vnd wird eben dieser kräftige Trost des Heiligen Geistes den  
ganzem Luctum vmb der lieben Frau Cantzlerin vnd ih  
res

res



res jetzigen hochseligen Zustandes willen / dermassen mit Freuden überwegen und wie das Wasser Phison / wenn es groß ist / vnd wie das Wasser Egris / wenn es übergehrt im Lenz / und wie der Jordan in der Erde / wie das Wasser Nilus im Herbst überschwemmet / Syr 24 v. 35. 36. daß diese Trawrigkeit gar wol kan zur Freude werden / Joh. 16. v. 22. folgender massen unschwer also zu erweisen. Denn hat gleich sein W. an ders hergliebsten Susanna verlohren Thesaurum preciosissimum Virtutum domesticarum, Einen herrlichen vortrefflichen Schatz vieler köstlichen Haus-Zugenden: So hat doch die Frau Canslerin dargegen numehr erlangt Thesaurum immarcessibilem, incorruptibilem, den unverwelcklichen / unbesleckten / unvergänglichen Himmels-Schatz vnd Erbe der ewigen Seligkeit / welches behalten wird im Himmel / denen die auß Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit / 1. Pet. 1. v. 4. 5. Sollte das nicht eine Freude geben ?

Ist auch gleich die Frau Canslerin wegen ihrer berühmten vnd bekanten Gottseligkeit billich dem edlen Golde gleich / ja höher zu achten gewesen / wie Syrach von einem frommen Weibe rühmet / c. 7. v. 21. Denn spricht er: Gold vnd Silber erhalten einen Mann / Syr. 41. v. 25. Ein edles Weib aber noch mehr: Sy so ist sie doch jeno bey dem / da sie hat den / der mehr vnd besser ist denn alles Bolt: von welchem jener in seinem Teutschen Aenigmatischen Rezelvers also spricht:

Jch weiß ein Wort das hat ein L. (Bolt.

Wer das ansicht begehrt es schnell:

Wenn abt das L. herausser ist / (Bott.

Kein grösser Schatz auff Erden ist. (Ps. 73.

Diß Wort mit dem L. das heist vnd ist Bolt / das Wort ohne L. ist Gott: Jenes Wort hat in sich das L. das ist Lust / Augenlust / nebenst Fleischeslust vnd hoffärtigem Leben / welche drey nicht sind von dem Vater des Liechts / 1. Joh. 2. v. 15. 16. 17. Diß

3

Wort

eu Gegiv  
vnd er er  
freuet  
mich.)

(Wie vnd warumb des H. Canslers vnd der Seintigen Trawrigkeit gar zur freud werden kan / wegen des jetzigen selbigen Zustandes der Frau Canslerin.) in antithesi.

(1. ein Haus-Schatz ist zwar zeitlich verlohren: Aber ein Himmels-Schatz ist dort bey der F. Canslerin wider funden.)

(2. Ein güldener Schatz wird gemisset: Ein Gottes-Schatz aber dort wider funden.)



(Tantum  
boni quan-  
tum Dei.)

(Aug. Deus  
nobis est  
summum  
bonum.

E. neque in-  
fra remanā-  
dum est no-  
bis, neque  
ultra quae-  
rendum: al-  
terum enim  
periculo-  
sum: alterū  
nullum est:  
l. de mor.  
Eecl. Cath.  
c. 8.)

1. de mor.  
Eecl. Cath.  
c. 8.)

1. de mor.  
Eecl. Cath.  
c. 8.)

Wort aber ohne E. das ist Gott/wer das hat der hat das beste vnd  
höchste Gut: Bonorum enim summa Deus nobis est, summumque bo-  
num, à quo omne bonum perfectum, desuper August. l. 1. de morib. Eecl.  
Cathol. c. 8. Jacob. 1. Tantum itaque quaelibet rationalis creaturae bona,  
quantum Dei particeps. **So viel Gottes** die vernünftige Crea-  
tur besizet / **so viel Gutes** hat sie auch: Nun hat die selige  
Braw Canslerin an jeso denselbigen Gott/der da ist alles in allem/  
1. Cor. 15. v. 28. fraget nicht nach Gold / oder nach der unreinen  
Lust/da die Welt sich vnbelümmert/1. Joh. 2. drum hat sie das  
höchste Gut. Allhier hat sie zur leiblichen Ehe gehabt einen  
mit Namen Magnum Kragen: Jeso hat sie einen in der himmli-  
schen Ehe/der heist Maximus, welcher da ist vnd heist inestimabilis,  
ineffabilis, incomprehensibilis: **Der vnermäßig / vnaussprechlich /**  
**vnbegreiflich** ist: qui ultra omnia, qui extra omnia, qui praeter omnia:  
si quæris Magnitudinem, major est: si pulchritudinem, pulchrior: si dul-  
cedinem, dulcior: si iusticiam, iustior: **Suchest** etwa eine Größe/ so  
ist er noch größer: **Begehrest** irgend einer Schönheit / so ist er  
noch schöner: **Begehrest** Süßigkeit / so ist er noch süßer / denn  
wie der Prophet sagt: qui fecit pulchra, pulchrior est: **Diß vor-**  
**nehmst** Gut wer es hat / besizet / vnd genussset desselben Gutes/  
ille fruendo isto beatus est, vnd in dem er es genussset/ ist er auch se-  
lig/denn es ist das beste vnd größste Gut/schreibet August. T. 10. de  
Verb. Apostol. c. 1. mit diesem Gott hat sich mit vnser selige Braw  
Canslerin verlobt Leolam in Ewigkeit/ Dsex 2. v. 19 der kleidet sie  
auch schon allbereit mit ewiger Glori vnd Herzlichkeit/Psal. 45.  
Esa. 61. deme sie mit Moise allhier in dieser Welt von hunden in  
seinen leiblichen Wohlthaten nachgesehen hat / dessen anticam par-  
tem schawet sie jeso an/ von Angesicht zu Angesicht / Exod. 33. v.  
18. 20. 21. 22. 23. 1. Cor. 13. Welcher Gott hie in diesem Leben ge-  
wesen ihr desiderabilis, als ein verlangender Bräutigamb/Psal. 25.  
v. 1. der ist jeso in ihrer Seelen delectabilis, hoche frewlich/Ps.  
16. denn in ihm erfrewen sich die Seeligen allwege / schreibet  
Bernh. in Medit. c. 11. **Der Gott** der seine Gaben hie in dieser Welt in  
ihr



ihr gehabte Particulariter & contractè, secundum mensuram, absonderlich/ einzelner weise/ vnd auff gewisse Maß/ der hat solche Gaben nunmehr in ihr in Magnitudine, opulenter & excellenter, das ist/ reichlich vnd überschwenglich/ Eph. 1. v. 19. c. 3. v. 20. Der in dieser Welt gewesen ihre Sufficiencia/ 2 Corinth. 12. der ist anjeto ihre abundantia vnd mercklicher Uberschuß/ Eph. 3. Der Gott der sie allhier vertrawet hat in dieser Welt einen jrdischen Bräutigamb / der hat ihr nun einen himmlischen gegeben/ 1. Corinth. 15 v. 45. 47. 48. 49. 2. Corinth. 11. vers. 2. Vnd hat Sie newlich in ihrem Todesstündlein durch eine seelige Abforderung gleichsam ruffend also angeredet / vnd gesaget auß dem Hohentied Sal. Surge, propera amica mea, formosa mea, dilecta mea, & veni, Stehe auff meine Freundin / meine Schöne / meine Liebste/ vnd komme her/ denn siehe/ der kalte Winter vnd menschlicher Trübsal bey aufgestandener grosser Kriegs- vnd ander Vnrube ist vergangen/ der Regen deines beschwärllichen Fiebers ist dahin/ die schönen Blumen der Vnselblichkeit vnd himmlischer Freude sind herfür kommen im Lande der Lebendigen / der Lenz oder Glanz des himmlischen Jerusalems zur ewigwährenden Sommerzeit ist herbey kommen: Die Tureltaube Gottes des werthen H. Geistes läst sich hören in vnserm Lande der Außgewählten / der Feigenbaum der himmlischen Wollüste hat Knoten gewonnen / der Weinstock zur himmlischen Freude vnd Wonne hat Augen gewonnen/ vnd geben ihren Geruch / stehe auff meine Freundin vnd komme/ meine Schöne / komme her / meine Taube in den Felzlöchern/ vnd Steirinen der heiligen fünff Wunden Jesu Christi deines H. Ern/ im Hohent. Sal 2. v. 11. 12. 13. 14.

Distu ferner in jenem Leben, gottföchtig vnd gottselig gewesen/ Prov. 31 v. 38. also/ daß du vnter das genus electum vnd außgewählte Geschlecht gehörest/ welches ich erwöhlet habe durch das Blut meines Sohns deines H. Ern vnd Heylandes Jesu Christi/ Eph. 1. v. 4. 7. Ey so komm her / vnd geneuß derselben / denn die Gottesforcht ist in allen Dingen nüz/ vnd hat die Verheißung

S ij

dieses

1. Cor. 12. v. 11

( Dulce A loquium : Ein liebtliches Gespräch des himmlischen Bräutigams J. C. mit der Himmelsbraut.)

(Wie vnser S. S. Cangelern jeto vollkommen/ Sap. 4. v. 13. In der Gottseligkeit Religiosa.)



I. Tugend-  
hafte.  
Virtuosa.

dieses vnd des zukünftigen Lebens / 1. Timoth. 4. cap. vers. 7. 8.  
II. Bistu liebe Braut / in jenem Leben Virtuosa, vnd eine Tu-  
gendsame Matron gewesen / so soltu wissen / daß ich die Tugend  
selber bin / quæ si oculis corporeis cerneretur, utique mirabiles amo-  
res & desideria sui ipsius excitaret, welche / wann sie mit leiblichen  
Augen angeschawet werden könnte / würde sie eine wunder set, ihre  
Liebe / Freude vnd herrliches Verlangen nach ihr in den Herzen  
der Menschen erwecken / wie Cicero von der irdischen Tugend al-  
so redet / officior. ( Wir aber auß David Psalm. 18. v. 25. ein-  
mehres wissen ) Derwegen so wil mir gebüren / daß ich mein  
Ebenbild / ph. 4. v. 24. Col. 3. v. 0 nicht dahinden lasse / sondern  
auff das beste promouire vnd befördere : Denn gleichwie der  
Magnet das Eisen propter quandam *quædam* vnd assimilatio-  
nem, wege einer Gleichheit zu sich ziehet / in demal es heißet wieder  
Griechen im Sprüchwort saget / *ὅμοιοι* *μεν* *ὁμοίον*, bist gleich vnd  
gleich gefelle sich gern / vñ du auch Gottes Geschlecht Act. 17. v. 28.  
vnd der götlichen Natur durch die gnadenreiche Geburt deines  
Hern vnd Hewlands Jesu Christi theilhaftig worden / 2. Pet. 2.  
Derwegen muß ich dich zu mir ziehen auß lauter Güte / Cant. 1.  
v. 4 Joh. 12. v. 32. Dann wo ich bin / da sollen vnd müssen auch  
die seyn / die mir mein Vater gegeben hat / auff daß sie meine Herz-  
sehen / die er mir gegeben hat / ehe der Welt Grund ist gelegt wor-  
den / Joh 17. v. 24. darumb komme / komm / vnd gehe ein zu deines  
Hern Freude / Matth. 25.

III. Stüt-  
samkeit.  
Decora.

III. Bistu ferner dort gewesen *probè morata & comitate, hu-*  
*militateq; ornata.* das ist gezieret gewesen mit Stüttsamkeit / Freund-  
lich vnd Holdseligkeit / etc. Ey wolan / so komme her du meine Lie-  
be / schmecke vnd sihe wie freundlich dein Hern vnd dein himmli-  
scher Bräutigam ist / Psalm 34. vnd der die Freundlichkeit vnd  
Leutseligkeit selbst ist / Tit. 3. v. 4.

IV. Höf-  
lichkeit.  
Festiva.

IV. Bistu zu Hofe wol gehalten / eine holdselige Rosa  
Gratiosa, wegen deiner Höflichkeit gewesen / so komme nun her / vnd  
werde.



werde meine gratiosa vnd eine coeli rosa, oder Himmels-Rose/welche ich mit der rechten Brant-Farbe kleiden kan / vnd weit besser denn Salomo ist bekleidet gewesen in aller seiner Herrlichkeit / Matth. 6. Denn hier ist mehr denn Salomon / Matth. 12. hie ist mehr Glori/Pomp/Pracht/Wacht / Ehr vnd Herrlichkeit zu sehen / als die Königin auß Reich Arabia an des weisen / reichen / genaltigen vnd herrlichen Königes Salomons Hofe gesehen hat / 1. Reg. 10. Sie wirstu finden die rechten himmlischen Schwestern / vnd Esannen oder Dorotheen-Köpflein / welche sie dem Cansler Theophilo nach erlangter vnd empfangener Wackerkron (wie die lieben Alten im Gesang von diesem glaubigen vnd beständigen Fräulein der Dorotheen solches abgebildet) durch ein Knäblein / auß dem himmlischen Paradiesgarten / wie sie ihm vor ihrem Todt zugesaget / geschicket / dadurch er auch so balden glaubig / vnd ein Christ worden seyn soll zu welchem schönen Paradiesgarten er sie nunmehr allernädigst inuirtet / vnd mit diesen holdseligen Worten eingeladen / Veni in hortum meum amica mea, dilecta mea, formosa mea. Komme in meinen Lustgarten / meine Freundin / vnd genieße seiner edlen Früchte / meine Schwester / liebe Braut / komme genieße meines Weins / vnd meiner Milch / trincke meine Freundin / vnd werde truncken / du liebe in Wollüsten / im Hohent. Sal. am 5. v. 1. 2. 26. cap. 7. v. 6.

v. Bistu ferner / liebe Braut / gewesen formosa, schön / corpore, am Leibe / daß dein lieber Gott vnd Schöpffer an dir nichts vergessen Sintemal der den Macrocosmum vnd die grosse Welt so affabre vnd so schön formiret hat / daß man wol sagen mag Caelum & terra enarrant gloriam Domini: Himmel vnd Erde erzehlen die Ehre Gottes / Psalm 19. v. 2. vnd seind seiner Ehren voll / Ja / daß man mit Rehemia am 9. v. 6. vnd Syrach 43. v. 1. Himmel vnd Erden nicht genugsam verloben kan / wann man bedencket qualitates ipsorum pulcherrimas, ex modo quantitatis, temperaturae qualitarum & partium situ conflatas wie Scaliger der subtilis Philosoph. exercit. 307. sect. 27. davon also redet: vnd Galenus der vortreffliche

V. Formosa, in der Schönheit. (In doppelter Schönheit.)  
I.  
(Desgleichen) (Macrocosmus in Microcosmo conspicuus.)



Medicus nennet sie Sapienſiæ conditricis veſtigia, l. 11. & 17. de uſu part. davon beſſhe Auguſt. ſerm. 149. Solte nun der groſſe Gott / welcher den Macroſmum alſo formiret / den Microcoſmum die kleine Welt / den Menſchen / nicht auch herrlich ſieren können / in quo totius Uniuerſitatis rerum quoddam, veluti compendium affabrè designari poteſt, als: Worinnen die ganze groſſe Welt wie in einem kurzen Begriff gleichſam zuſammen kompt / davon man ſchöne Sachen findet bey Galeno, lib. 3. de Uſu partium, vnd Nyſſeno de hominis opificio, von Erſchaffung deſſ Menſchen / ſonderlich das 30. vnd letzte Capitel von der Structura deſſ Menſchlichen Leibes / da dieſer gelehrte Mann auß der Medicin vnd Anatomia ſo viel beybringer vnd ſpricht / daß gleichwie ein künstliches Gemelde von der groſſen Kunſt deſſ Mahlers am allerbeſten zeugen könne / alſo auch die Geſtalt deſſ Menſchlichen Leibes nach ſeinen Eigenſchafftien zeuge genugsam von ſeinem Schöpffer / Psalm. 100. 3. Rom. 1. 2. vnd wer da der Anatomie vnerfahren / der ſey auch ſuiipſius neſcius, vnd kenne ſich ſelbſt nicht.

Betrachten wir dann vnſer ſeligen Frau Canzlerin ihre leibliche Geſtalt / ſo wird ihr himmliſcher Bräutigamb ſie nunmehr auch in dieſem Fall alſo angeredet haben: Haſtu / liebe Schweſter / liebe Braut / dort einen wolformirten Leib / vnd durch mein vergoſſenes Blut eine gereinigete Seele / 1. Johan. 1. v. 7. gehabt: Ey wolan / ſo komm hieher / ich wil dir einen verklärten Leib geben / daß er ähnlich werde meinem verklärten Leibe / nach der Würckung / damit ich mir kan alle Dinge vnterhändig machen / 1. Corinth. 15. à v. 40 ad 50. Philip. 3. v. 20. 21. Deine Seele ſoll auch mit ſchönen neuen himlischen Qualitäten deſſ Leibes / der Freudens /c. erneuert werden / ja funckeln vñ leuchten / wie deſſ Himmelsglanz / Dan. 12. 3. Matth. 13. v. 43. Sie ſoll nicht mehr Turbata negociis ſecularibus, trübe von irdiſchen Geſchafftien / ſondern limpida, pura, nuda, omnique reſ aliena exuta das iſt / rein / hell / klar / bloß / vnd allen irdiſchen Sachen oder Geſchafftien abgeſondert ſeyn wie Plotinus Platonicorum Coriphæus mit Verwunderung

(2. Der See-  
len.)



zung schreibet / de anima immortal. dessen sich der weise Hende So-  
crates soll getröstet haben / als er so vnverschuldeter weise Siffte zum  
Tode hat trincken müssen / wie beynt Platone vnd Xenoph zu lesen :  
Deßgleichen schreibet Cicero l. 1. Tuscul. quæst. & August. l. 1. de Civit.  
Dei, c. 22. Von dem Cleombrote Ambracioto, als er des Platonis  
Buche von der Vnsterblichkeit der Seelen gelesen / er sich darauß  
von der Mauren ins Meer gestürget haben soll / damit er an den  
Ort der Vnsterblichkeit der Seelen desto eher kommen vnd gelan-  
gen möchte :

Nullam in morte malum credens : sed scripta Platonis

Non ita erant animo percipere da mo :

Auß welchem Grunde dann der hochweise Hermes Trismegi-  
stus welcher lange Zeit vor den Stoicis vnd Platonier gelebt / in Pæ-  
mandre schreibet / in seiner Sprach : Zuech auß / O lieber Mensch /  
deinen sterblichen Leib / so du mit dir herumb trägst / als ein Kleid  
der Vnwissenhett : ein Fundament der Vohheit : Ein Band der  
Verneshligkeit : Emen lebendigen Tode : ein empfindliches Aaf :  
Ein mit sich tragendes Grab : emen häußlichen Dieb / so vns zwar  
eine zeitlang heuchelt / Aber doch heimlich gramm vund feindselig  
ist / &c. Wenn aber deine Seele gut vnd fromb ist / so kan dir der  
Tode nichts schaden / dann dein Geist leber selig im Himmel : schrei-  
bet Epicharmus berm Clemente. Aristoteles der Hende hat auch  
Wundergedanken de separata anima à eopore ejusque statui, von  
der abgesonderten Seeleu des Menschen / vnd dessen Zustand /  
l. 2. de anim vnd l. 11. Metaphasi. deßgleichen des Alexandri M. Gymnoso-  
phyisten bey dem Plutarcho de sera Numinis Vindicta, vnd Lactant. l. 7.  
c. 13. daß man sich nicht gnugsam darüber verwundern kan / wo so  
che Gedanken herkommen : Unser Apostel aber redet doch besser  
davon / in der 2. an die Corinth. 5. Wir wissen aber das / so vnser  
irdisch Hauf dieser beschwärtlichen Hütten iubrochen wird / daß  
wir einen Bau haben von Gott erbawet / nicht ein Hauf das mit  
Händen gemacht / sondern das ewig ist im Himmel / nach dieser  
himmlischen Behausung sehnen wir vns / daß wir durch den zeit-  
lichen

Callimach.  
in Epigr.

(Corpus ho-  
minis vesti-  
mentum  
ignorantiae,  
fundamen-  
tum pravi-  
tatis : Mor-  
tem vivam,  
cadaver sen-  
sibile, sepul-  
chrum por-  
tatile : do-  
mesticum  
iure vocat.)



lichen Todt entkleidet / damit überkleidet werden / auff daß das sterbliche werde verschlungen von dem Leben / vnd wir auß dem Glauben in das Schawen kommen mögen / v. 1. 2. 3. 4. 7. Drum sind wir getrost / vnd haben vielmehr Lust außser dem Leibe zu walten / vnd daheim zu seyn bey dem HERN / v. 8.

Ob du nun gleich / liebe Braut (spricht der Frau Canslerin Seelen-Bräutigam) in jenem Leben mit Menschlicher Schwachheit auch wie andere Menschenkinder bist vmbfangen gewesen / vnd deinen Schatz in einem irdischen Gefäß getragen hast / 2. Corinth. 4. v. 7. Daß du dich auch mit vnter Hiob seines 10. Capitels zu rechnen: nulli namque nisi mihi soli decus puræ, putæ innocentie tributum est, weil mir allein als dem andern Adam so vom Himmel kommen / dieser Vorzug der heiligen vnd reinen Vnschuld zuschreiben ist: wie Damascen. redet. So habe ich dir doch das Pfand des Geistes gegeben / vnd dich mit dem reizen byssino puro & splendido, mit der reinen vnd schönen Seide der Gerechtigkeite der Heiligen angethan / Apoc. 19. v. 8. nemlich in der H. Tauff vnd sonst / 1. Cor. 6. 2. Co. 5. v. 5. Tit. 3. So hastu auch so lange du im Leibe gewohnt / mit deinem HERN gewallet / 2. Cor. 5. v. 6. vnd hast dich beflissen mir wol zu gefallen / vnd daheim zu seyn bey deinem HERN / da du nun jero bist / v. 8. 9. vnd deinem Gott offenbar worden / v. 11. Solte diß nun nicht abermal HERN Canslern eine grosse Freude gebären?

VI. Officio  
sa in der  
Diensthaft-  
tigkeit.)  
in concione  
von Kayser  
Heinrichs  
Wage!

Folgende spricht der himmlische Bräutigam: Bistu / liebe Braut / deinem Eheherm vñ mániglich in Ehren gewesen / Officio sa, diensthaft / behülfflich / wie dort bey dem Heydnischen Scribenten gelobet wird Frau Eunice / welche erbare Matron ihren Mann in 43. Jahren / wie Herr Matthesius schreibe nicht einmal soll erzürnet haben / Item die Terentiana, so in 25. Jahren mit ihrem Haus wird nit vneinig worden: Ey so komm her / ich wil dir reichlich wider vergelten / was du an deinem Eheherm / vnd andern gebürlich gethan hast / Matth. 25. Warlich ich sage dir / ich will mich



mich auffschürzen / vnd dich vnd deines Gleichen zu Tische setzen /  
vnd für euch gehen / vnd euch dienen / Luc. 12. v. 36. 37. Drum geb  
he ein in deines HERN Frewde / Matth. 25.

Bistu endlich / meine Freundin / in jener Welt auch  
kunstreich / geschickt vnd erfahren gewesen / die Geheimnuß der  
Natur zu erforschen worinnen doch die rechte Tinctura auri, (so  
de m König Salomo / wie auch dem Paracello. bekandt gewesen  
seyn soll /) erwa stecken möchte: Dammhero du villeicht zu  
wünschen gehabt / daß du bey der Minerva selbst / oder der gelehrten  
Thespia oder Saphone. oder Aspasia, oder Zenobia, den hoch gelehrten  
Weibern in die Schule gegangen wärest / Ey so komme her zu  
mir / ich will dir zeigen den rechten Mercurium profundæ Sapientiæ,  
der da ist alles in allem / 1 Corinth. 15. v. 28. so wol auch das rechte  
himmlische Ergastulum vnd Probierofen / da es nit heißen soll wie  
jener betrüglische Spiritus, als er von eslichen arbeitsamen vnd  
mühseltigen Alchymisten gefragt wurde Quid factu opus esset was  
doch entlich zu thun wäre / daß ihr Kunst entlichen gerathen möch-  
te / dolosè geantwortet Laborate. Laborate. Arbeitet immer drauff /  
(vermeynende biß an den Jüngsten Tag daß nicht mehr übrig  
seyn würde / denn Labor vnd Dolor. Mühe vnd Arbeit / Psalm. 90.  
10.) Mein sondern ich wil dir zeigen / worinnen die rechte himmlische  
Vollkommenheit bestehet / Matth. 5. v. 48. Joh. 15. v. 11. cap. 16.  
v. 23. Da man sonderlich sehen vñ wissen vnd haben kan das rechte  
beständig feste vñ dichte Gold vnd Edelstein / wovon vnd worauf  
das himmlische Jerusalem gebawet ist / wie die Offenb. Johannis re-  
det vnd spricht / diese Stadt ist von lauter m Golde / gleich dem rei-  
nen Glase præpariret vnd zugerichtet / vnd die Gassen der Stadt  
sind lauter Gold als ein durchscheinend Glas / c. 21. v. 18. 21. Ihre  
Mawrn sind von Jaspis / Saphier / Chalcedonier / Emaragd /  
Sardonich / Sardis / Chrysolech / Topascer / Chrysopras / Beryll /  
Topasier / Hyacinth / Amethyst / v. 19. 20. Von welchen Edelgestei-  
nen vnd deren Natur vnd Eysenschafft man lesen kan Rucum de  
gemm. à pag 230. ad 247. welche Goldgass n nicht anders seyn / denn  
der

VII. Artifi-  
ciosa: In  
der kunstret-  
chen Erfah-  
rung.



der neue Himmel vnd die neue Erde / worinnen Gerechtigkeit wohnen soll / Esa. 65 v. 17. 18. 20. 2. Petr. 3 v. 19. vnd das himmlische Wesen / Eph. 2. v. 6. da der Herr Jesus kommen wird / daß er herrlich erscheine mit seinen Heiligen / vnd wunderbar mit allen Glaubigen / 2. Thess. 5. v. 10. Die 13. Edelstein aber bedeuten die vnaussprechliche Glori vnd Herzigkeit / Klarheit vnd Heiligkeit der Auserwehltten in jenem Leben / dero verborgene himmlische Tugenden / worinnen sie leuchten sollen wie die Sonne / vnd Sternen immer vnd Ewiglich / Matth. 13. v. 43. Das wird denn die Statt des lebendigen Gottes seyn / im himmlischen Jerusalem / da wir werden kommen zu der Menge vieler Tausend Engel / zu der Gemeine der Erstgeborenen die im Himmel angeschrieben sind / vnd zu Gott dem Richter über alle / vnd zu den Geistern / der vollkommenen Gerechten / Ebr. 12 v. 22. 23.

Conclusio.

Solte nun diser jetziger Selger Zustand seiner liebsten Susanna dem Herrn Sängler / als einem trawrigen zu Zion / nicht schaffen / daß ihm Schmucl für Aschen / vnd Sreudenöl für Trawrigkeit / vnd schöne Kleider für einen berrübten heist geben würdē / Esa. 61. v. 1. 3. Solte er nu mitten in der Trawrigkeit dennoch im Herrn frölich seyn können / 2. Cor. 6. v. 9. vnd bedencken was dort bey dem Nehemia stehet / Seyt nicht trawrig / vnd weinet nicht / denn die Sreude am Herrn ist ewre Stärke / cap. 8. v. 10. Den Abend lang wäret das Weinen / aber des Morgens die Sreude / Ps. 30. Item was Syrach sagt Thue dir Gutes / vnd tröste dein Herz / vnd treibe Trawrigkeit ferne von dir / c. 30. v. 24. Tröste dich wider / daß du nicht zu trawrig werdest / denn vom Trawren kompt der Todt / vnd des Herzen Trawrigkeit schwächet die Kräfte / c. 38. v. 17. 18. Hergegen ein frölich Herz ist des Menschen Leben / vnd seine Sreude ist sein langes Leben / v. 23. 24.

Ergo audi squalens luctu VIR MAGNE dolorum.

Gorde Tuo Jobi verba reconde probè,

QUOD DEDIT IPSE DEUS; DEUS abstulit ò BENEDICTUM  
SIT NOMEN DOMINI, QUI FACIT ISTA, TUI!

Et



Et hæc sunt, MAGNIFICÆ & AMPLISS. Dñe. CANCELLARIE, quæ in Consolationis domesticæ gratiam Tuo monitu & jussu consignare & debui & volui, citrà tamē ullum CONCIONIS ORDINARIÆ FUNEBRIS PRÆJUDICIUM: suffultus vel maximé illo Apostolico: 1. Cor. 13. 58.

Nec LABOR IN DOMINO VESTER inanis erit.

Folget der Christl. Abschied vnser S. Fr. Cantzlerin.

**A** De/ Ade/ du schöne Welt /  
Dein Wesen mir gar nicht gefällt/  
Welchs mancher treibt zu dieser Zeit/  
Mit voller Wiederwärtigkeit/  
Gott ist bey mir auff meiner Fahrt  
Ein Zwißgleim ich in ihm bin zarth:  
Sein Gut besser denn Leben ist /  
Sagt mir sein Wort zu dieser frist/  
Das Blut Christi mich reinigen thue  
Von allen Sündn/ lösch Hollengluth:  
Dise Spruch hat mir im Todt vnd Leben  
Viel Stärke Trost vnd Labfal gebn!  
Ich hoff auch nach dem Abschied mein/  
Soll er gewiß mein Leichent seyn.  
Behüt dich Gott/ lieber Ehschaz /  
Wir kommn zusamn vffm Himmelpaz:  
Da wird ein besser Leben seyn/  
Im Gutn gedenkt ja allzeit mein!

( Der Frau Cantzlerin Valet Segē.

Pf. 63. v. 4.  
Act 20. v. 28.  
1. Joh. 1. v. 7.

Author.

SUMMARIUM.

Inveni portum, MUNDE & FORTUNA Valete:  
Nil mihi VOBISCUM, rectius astra petam!

Das Epitaphium oder Grabschrift.

**B** Erämpfte leut man loben soll  
Wie vns die Schrift lehrt überal.  
Ahr ihr Scribentn auß Berechonland  
Großsprechen ist euch wol bekandt/  
Warumb rühmt ihr vnd preiset doch /  
Erhebt über die massen hoch  
Durch ewre groß Beredttsamkeit  
Der Helenæ grosse Schönheit  
Hie seht an vnfre **S B S A N N A M**/  
Ein **K E R S E N** vom Geschlecht vnd Stamm!

Grabschrift



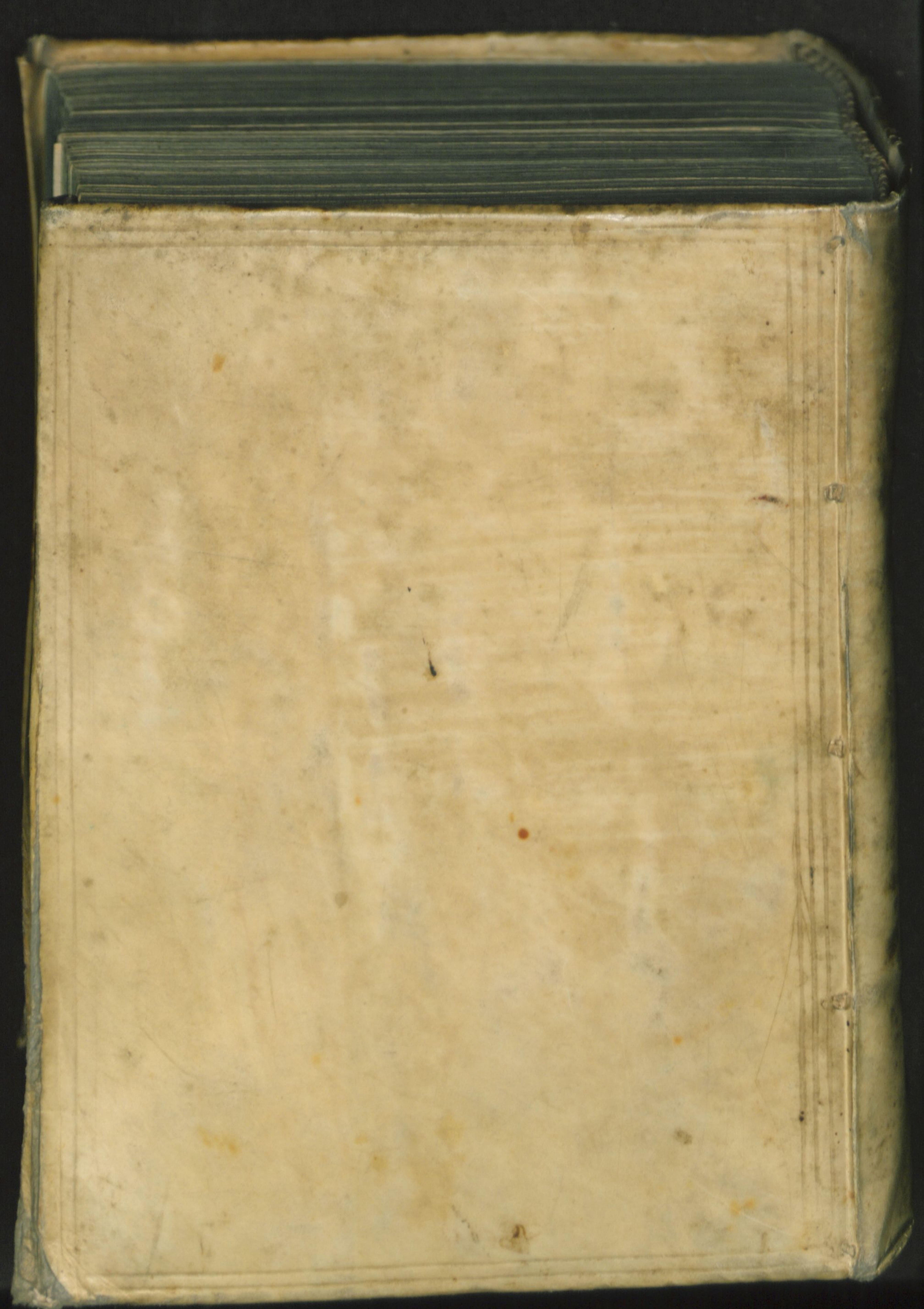
Mit Gottesfurcht/ Weisheit vnd Tugend/  
 Reichlich geziert von ihrer Jugend /  
 Solch Zierd' des Gemüts übertrifft weit  
 Des Leibs Gestalt/ vnd auch Schönheit/  
 Wie nun Paris ganz ungestümm /  
 Mit Gewalt die Helenam führt hin/  
 Rührt sein Mütchlein nach seinem Willn/  
 Trojam thät er mit Trawern erfüllen/  
 Also nachdem der grimmig Todt  
 Fraw Canslerin geraubet hat  
 Dem Leibe nach/ hat er gemacht/  
 Daß dieser Fall groß Trübnuß bracht  
 Ihm liebsten Herrn vnd Sohn zumal/  
 Guten Freunden Verwandten all.  
 Hat aber davon nicht grossen fromm'n/  
 Die Sel'g Fraw hat das best bekommen:  
 Denn ihre Seel Christus Jesus  
 Zu sich genommen ohn Verlust /  
 Ins Himmels Saal/ da sie jetzt lebt  
 In grossen Ehrn vnd Freuden schwebt.  
 Der Leib hat in der Erd sein Ruh  
 Weil sich der Jüngst Tag naht herzu.  
 Drum wird der Todt an ihr zum Spott  
 Die Höll beschleichen: Ihr gnadet Gott.  
 Sey nun wol auff/ O selig Seel/  
 Im höhern Chor ist jetzt dein Stell:  
 Da brichstu sein die Röslein/  
 Mit Dorotheen groß vnd klein /  
 Welche Sie schickt Theophilo  
 Dem Cansler gut als sie ward froh /  
 Daß Sie die Ewig Freud erlangt  
 Von aller Qual ganz abgewandt.  
 Zum Zeichen daß Sie nun gar gewiß  
 Versetzt in das Paradiß/  
 Durch ihren Glaubn an Jesum Christ/  
 Welchn Sie bekandt zur selben frist/  
 Dadurch Cansler Theophilus  
 Glaubig behend ward ohn Verdruß /  
 Sehnt sich drauff fort nach himmlische Freud/  
 Vnd war zum Todt auch ganz bereit:  
 Also helff Gott daß wie zugleich  
 Heut trachten nach dem Himmelreich/ A M E N.

Author M. W. L.

F I N I S.

SUSANNA,  
 allusio ad hi-  
 stor. de Do-  
 rothea &  
 Theophilo.







NEPENTHES

**Christliche**

Die zwar kurzen/aber sehr Er  
 des Königl.lichen Prop  
**Meine Seele will sich**  
 betrübet bin/s

Hochleidmütigen

Weyland Edlen  
 reiche

**Frauen**  
 bornen

Des Edlen/Ehrnve  
 Hochgelarten H. M. A. G.  
 gräf. Quedlinburgischer  
 lers/vnd Rathe

Welche am 11. Decembr. 16  
 vnd selig entschlaffen/ihres  
 genden 16. desselben Ehr  
 And

Vnd zu Bezeugung Christliche  
 kimmerten H. Viduum end d  
 Begehren zu Papter

Von M. WOLFFGANGO  
 Quedlinbur



Die zwar kurzen/aber sehr Er  
 des Königl.lichen Prop  
 Meine Seele will sich  
 betrübet bin/s  
 Hochleidmütigen  
 Weyland Edlen  
 reiche  
 Frauen  
 bornen  
 Des Edlen/Ehrnve  
 Hochgelarten H. M. A. G.  
 gräf. Quedlinburgischer  
 lers/vnd Rathe  
 Welche am 11. Decembr. 16  
 vnd selig entschlaffen/ihres  
 genden 16. desselben Ehr  
 And  
 Vnd zu Bezeugung Christliche  
 kimmerten H. Viduum end d  
 Begehren zu Papter  
 Von M. WOLFFGANGO  
 Quedlinbur

